M P V I

1 6 3 3

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Gd. 22.
Gd. 22.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0002-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0004-7

Eine Vnglaubliche
Jedoch gewisse/ bewährt vnd männiglich
für Augen gestellte MANIERA.

Einen Burger oder Bawersman/ so nur lesen vnd schreiben kan/ mit wenigem in 2. 3. oder 4. Wochen zu vnterrichten/ daß er hernach etlich hundert Bogen rechter Lateinischer Versuum füllen/ vnd vor sich selbst machen könne/

Allein zu dem Ende/
Damit/ gleichsamb in quodam speculo, **Ein jedweder ehrlicher Mann/ Ja die gantze Welt zu sehen habe/ was etwan bey einem langbedachten** practicirten Compendio, **vnd vorab** accedente vivâ accommadatione, **die studirende Jugend** proficiren **vnd Nutzen schaffen könne/**

Wolmeynendlich in Truck gegeben/
Durch
Gabrielem Holstenium Noræmontanum Svecum.

Getruckt in Verlag Johann Carl Vnckels Buchhändlers
zu Franckfurt am Mayn.

Anno M. DC. XXVIII.

Joh. Frisius in dedic. dictæ: ita: *Hujusmodi obtrectatorum genus videtur mihi plane ineptire, ac perinde facere ut ij, qui cùm iter compendiosum ad aliquam urbem nondum invenerint, id demum repertum, aliis non solùm non demonstrant, sed monstrare cupientibus vehementer invident, summaque injuria insuper afficiunt.*

SPEC-

SPECTABB. NOBB. CLARISSIMIS CONsultissimis, prudentissimisque viris,

Dn. CONSULIBUS & SENATORIBUS
Dnn. itemque Syndicis,
IMPERIALIS WETZFLARIENSIS, ET MARITIMÆ HANSATICÆ
Rostochiensis civitatum,

Dnn. & fautoribus suis optimis.

officiosissimè
Dedicat & consecrat Author.

Eine vnglaubliche/

Jedoch gewisse MANIERA, Einen Burger oder Bawersmann zu vnterrichten/ꝛc.

PROLOQUIUM.

GVnstiger Leser/es ist an dem/ vnd bringt es die tägliche erfahrung mit sich/daß/ob wol der mensch mit einem mund vnd einer zungen von Gott vnd der natur versehen/ vnd die Zunge vber das mit zweyen vesten mawren/nemlich mit den zänen vnd lefftzen verschlossen

 sen

sen ist/alles zu dem Ende/ daß der Mensch seine Zunge desto mehr zurück halte/ vnd deroselben vngleich längsamer/ als der Ohren vnd Augen/ mit welchen der Mensch in duplo versehen ist/ gebrauchen solle/ Jedoch alles mit einander das Gegenspiel vnd so viel im Werck befindlich/ daß fast indifferenter ein jedweder von einem vnd andern Menschen/ auch seinem thun vnd lassen offtmals gar vnzeitiglich zu vrtheilen/ vnd bevor er etwas gründliches von den Sachen erlernet hat/ den Seutentz vnd seine Meynung von sich sagen wil. Vnd gehet gemeiniglich also zu/ daß/ so einer in den Sachen (a) schlechter vnd vnerfahrner/ so er jhme so viel desto mehr zulegt/ vnd sich vermisset von Sachen zu discurriren vnnd zu vrtheilen/ Vmb deßwillen den attestantibus Philosophis die Weibsleuth ehe von Sachen zu vrtheilen pflegen/ als die Mannspersonen/ vnd vnter den Mannspersonen die Vngelehrteste eher/ als die Verständigste vnd mehr erfahrne.

a) Videas quosdam sic scatere verbis sine ullo judicij negotio cum securitate multa & profunda, ut loquentes plerunque videantur loqui, sese nescire. Gel. lib. 1. N. A. c. 15. ubi plura vide.

Dahin denn der Italianer siehet in seinem Sprichwort/ da er sagt: Le parole sono femine, mà i maschi sono fatti. Welches dann mit dem Philosopho Epicteto vbereinkompt/ welcher gesagt hatt: Pleroſq; istos, qui philosophari viderentur, philosophos, esse αὖνδ ἓ πρᾶτον, μέχρι ἓ λέγειν. Davon Aul. Gell. lib. 17. noct. atticar. cap. 19. schreiben thut. Vnd vergleicht sich solches vngleiches vrtheilen gar wenig mit deß Pythagoræ schulen/ ubi non minus quisquam tacuit, quàm biennium, auß Vrsachen/ das Stillschweigen eine sonderliche vnd schwere Kunst sey/ teste Gell. Lib. 1. noct. atticar. 9. ubi sic scribit: Quando res didicerant, rerum omnium difficillimas, tacere audireque, &c. Nemlich/ wann man vrtheilen sol von einem Ding/ muß man zuvor alle dessen Vmbstände reifflich erwogen vnd besonnen habē/ ob sich die Sache nicht auff einen oder andern Weg anders verhalte/ vnd das Jenige/ was wir reden einigerley weiß fehlen könne. Dann obwol sonsten der Mensch ex præsumptionibus vnd vermuthun-

mutungen von etwas discurriren vnd eusserlich redē mag/ so kan er doch einen andern zu Nachtheil auß Vermuthungen nichts gewissers schliessen noch vrtheilen/ sondern wo fern er dergleichen sich vnterfängt/ so fellet er ein vnzeitig Vrtheil / deßhalb er sich selbsten hernach corrigiren vnd straffen/ auch darüber fast schamrot werden muß. Denn es ist je gewiß/ daß einem rechtschaffenen ehrlichen Mann gnugsame Straffe ist / agnoviſſe ſe peccaſſe, daß er erkenne/ daß er vnrecht gethan / oder geredet habe. Vnd bey welchen Personen solcher effect sich keines wegs ereugenet (als deren leyder mehr dann zuviel gefunden werden) bey denselbigen möchte es auch groß Nachdenckens gebären / ob man die vnter die ehrlichste Personen mit fuge zurechnen habe / quatenus dicuntur omnia ei perijſſe, cui quidem pudor perierit. So ist auch glaublich/ daß solche Leut sich am allermeisten zu vnzeitigem vrtheilen gebrauchen lassen / welche hernach nicht viel darnach fragen / ob jhr Vrtheil in eventu recht zugetroffen habe oder nicht? Dann ob auch zu Zeiten etliche auß Vnbesunnenheit sich deß vnzeitigen Vrtheilens vnterfangen / oder in Gesellschafft beym Trunck mit annemen möchten/ pflegen sie doch sich mit der Zeit zu bessern/ vnd eine andere Haut anzuziehen/ oder da sie Zeit deß geführtē Discurses die Sachen besser verstehē / pflegen sie doch zu letzt den Sachen gleichsamb zu einem Außschlag/ hinwiderumb einen guten (*a*) appendicem vnd anhang zu machen/ daß nemblichen nicht vnmüglich sey / daß dem geführten Discurs zu entgegen die Sachen sich anderst verhalten mögen. Ein Exempel vnzeitiges Vrtheils / vnd daß Cicero, auch Plautus vnd andere vitioſe geredet haben/ wird vns erzehlet apud Gell. lib. 1. noct. attic. cap. 7. (*b*) als wann Cicero in orat. 5. in verr. sagt: Hanc rem ſibi præſidio ſperant futurum: Vnd wenn Plaut. sagt: illa ſe te gladio occiſurum ait, &c. an welchen Orten dann jhrer nicht wenig seyen gefunden worden/

a) P. Nigid. vir bonus, præſtare debet, ne mentiatur: prudēs, ne mendacium dicat. Gell. 11. c. 11.

b) Vide etiam lib. 2. c. 6. N. A. de Virgilio: & de eod. lib. 5. c. 8 & lib. 6. c. 6, vide etiam de erroribus, quos Iulius Higinus in Virgilio animadverterit Gell, lib. 10, c. 16.

worden/ welche vermeynet haben/ es solle bey dem Cicerone heissen futuram, vnd bey dem Plaut. occisuram: Aber Plautus vnd Cic. haben nicht vnrecht geredet / wie Gellius an besagtem Cap. außführet. Darüber noch die Grammatici jhre figuras ansagen. Vnd wegen solches vnzeitigen Vrtheilens hat sich fast heutiges tags ein jedweder zu befahren vnd vorzusehen/ vorab weil es zu diesen zeiten/ gar zu weit kommen/ vnd der Mißbrauch gar zu gemein worden/ auch also vnd dergestalt da hiebevor ein auditor vnd Schüler muste zuhören/ als welcher von dem zuhören den Namen eines auditoris hat/ daß heutiges Tags deren eine Mänge gefunden wird/ welche wol dem Præceptori vorschreibē wollen/ was er reden/ lesen oder lehren solle. Nemblich gar zu weit abgeschritten von deß Pythagoræ geführter Lehr. Aber es ist vor längsten dergleichen geschehen/ wie Taurus apud. Gell. Sup. dict. c. 9. meldet: Nunc, inquiens, isti, qui repente pedibus, illotis ad philosophos devertunt, non est hoc satis, quod sunt omninò ἄμυζοι, sed legem etiam dant, qua philosophari discant: alius ait, hoc me primum doce, itē alius, hoc volo, inquit, discere, istud nolo, &c. Dieses aber alles nun an seinen gehörigen Ort außzusetzen / so ist alhie eine Materia vor die Hand genommen worden/ darüber viel vielerhand vngleiche judicia fällen werden / bevor sie das Werck gantz durchlesen vnd also erkennet haben mögen / daß sie füglich vnd mit Grund darvon vrtheilen können. Denn es wird also bald der eine sagen / Es sey nicht möglich/ seyen Phantasey vnd vergebliche Wort. Die andern werden sagen/ es sey nit natürlich / sondern etwann ein Spiritus familiaris darbey. Aber hinweg mit dem Teuffel/ der ohne das den Menschen genugsamb nachgehet/ sie in Vnheil zu bringen. Vnd sind vnter solchen beyden Partheyen die erste / so nit also bald glauben zustellen wöllen/ die beste/ so fern sie nur keinen gründlichen Schluß machen/ biß so lang sie die Sachen vollkömblich eingenommen haben. Dann es ist gemeiniglich also/ daß welcher Mensch anfänglich

mit

mit Bestand ein Ding nicht glaubet / auch seine Vrsachen hierzu nicht hat / derselbige wenn er hernach eines bessern vnterrichtet / vnd durch stärckere Fundament vberwunden worden ist / derselbig pfleget hernachmals in derselbigen seiner besten erkandten Meynung auch beständiger zu seyn / als etwann viel andere / welche ein Ding anfänglich ohne Fundament vnd gnugsamen Grund annehmen thun. Es werden aber auch endlichen noch andere seyn / welche / wenn sie nun alles durchlauffen / erkant vnd gesehen haben werden / auch so fern mit Ja alles beantworten müssen / daß nemblichen in effectu vnd in der That sich alles also verhalte / wie in diesem wenigen Discurs mit Worten außgedruckt / bedeutet vnd gemeldet werde / jedoch sie hernachmals ein anders / vnd daß sie den grossen Nutzen deß Wercks nicht empfinden können / einwenden möchten. Welchen aber bald Anfangs in dem Titul vnd hernach mit mehrerm in außführung dieses vorhabens respectivè geantwortet ist / vnd noch werden sol / jedoch mit solchem Bescheid / daß sie erkennen werden / gleich wie kein Mensch vber einer Mahlzeit sich also sättigen könne / daß er die vbrige Zeit deß Lebens sich gedulten vnd begnüget seyn möge / also er auch vber etlichen Blättlein vnd etwann einem oder anderm Kunststück sich nicht also ersättige vnd gelehrt werden könne / daß er hernachmals keines fernern Lernens oder Lesens vonnöthen habe. Von diesen Sachen nun habe ich also in genere proloquiren vnd darneben bitten wollen / erstlich alles recht (a) einzunehmen / vnd zuerlesen / dann nachmals von den Sachen recht vnd mit Bestand zu vrtheilen / vnd hierin Gott seinẽ Schöpffer / zu deme was gut ist / seine Zunge zulehnen:

a) V. Lib. 2. c. 12. ubi Solon neutralitatem damnat. Sed quo sensu? Ad coercenda bella civilia scil. Et Ioh. Fris. in dedic. diction. (ibi) quod si isti tam acri judicio rem recte perpenderent, quam solent temeritate & audacia imprudenti reprehendere & calumniari, puderet eos maximè, rebus sibi omnino incognitis suum judicium, nulla prorsus habita ratione, temere & inconsiderate interponere.

Ad rem ipsam, vnd von dem Werck selbsten.

Jernechst aber ad rem ipsam zu kommen/ vnd von dem Werck selbsten zu reden / So ist Anfangs mit Worten nicht genugsamb auß zu reden / was vor grossen vberschwänglichen Nutzen die Poësis habe / in deme darfür (a) gemeiniglich gehalten wird daß niemand seine Lateinische Sprach recht fundamentaliter lernen könne / er seye dann zu gleich etlicher massen ein Poët mit / Sintemal wann das Præsens vom Verbo Suffocare sol gebraucht werden/muß einer gestracks wissen/ob das o in secunda syllaba lang oder kurtz sey? Item welches besser sey apprime, archiater, &c. penultima longa vel brevi? Vnd was deß Dings vnzehlich mehr ist. (b) Zu dem schreibt man/ daß Moses die erste Versus geschrieben habe. Vnd sind in heiliger Schrifft Poetische Bücher Job / Psalterium, Proverbia, Ecclesiastes, Canticum Canticorum. Vnd schreibt Hieronymus, daß in Verbis Jobi, pereat dies in qua natus sum, & in seqq. seyen Versus hexametri, dactylo & spondæo currētes. Ob aber nu wol etliche zweiffeln wöllen de dactylo, in Ansehung die Hebraische Spraach solchen pedem nicht gar wol leiden wil / mag doch solcher Discurs bey gegenwertigem Vorhaben / vnd da allein de præstātia rei poëticæ gehādelt wird / an sein ort ins künftig außgesetzt werden/vnd ist zu diesem Vorhaben satsam/daß auch in H. Schrifft diese Kunst jhren Nutzen habe. Anlangend res prophanas sagt Horatius, Inventum Poema juvandis animis. Vnd ist der gemeine Vers. bekand: Aut prodesse volunt, aut delectare poetæ. Es ist auch alhier vnnötig zuerzehlen/in was grossen ehren vor zeiten solche Leut gewesen seyen/bey Königen/ Fürsten vnd Herrn:

(a) P. Melan. in Prosod. de pedib. ita: Neque potest fieri, ut omissa exercitatione scribendorū versuum, tolerabiliter scribamus orationem solutam.

(b) Apprime affatim producit Gel. N. cap. 7. contra Annianum Poetam qui affatim, pen. br sed áffabre corripitur d. c. 7, Calep.

Herren: Welche Ehr denn jhnen / wie gläublich / mit nichten widerfahren were / wenn solche hohe Potentaten vnd mächtige Personen bey sich nicht erwogen hetten / wie nützlich dem menschlichen Geschlecht solche Kunst sey. Denn in allen Sachen entweder die Nothturfft / oder der Nutzen bedacht wird / da die Nothturfft vorher gehet / vnd alsdann auff den Nutzen gesehen wird. Vnd ist alles das / was nöthig ist / zugleich auch nützlich / doch nicht hingegen / was nützlich auch gestracks nötig seyn müsse. Vnd könne gegenwertige Poësis, in genere darvon zu reden / zwar mehrentheil vnter die nutzbare Dinge / Jedoch in aliqua sui parte, auch vnter die nöthige Ding gerechnet werden / Jnmassen objetzt in etlichen wenig Worten angedeutet ist.

Vnd hindert hingegen nichts / daß etliche gefunden werden / welche den Poeten wenig zulegen wöllen / als daß sie vielerhand fingiren / vnd ertichte Sachen auff die Bahn bringen: Sintemal solchen Leuten Scaliger libr. 1. poetices cap. 2. zur Antwort gibt: Poetas non à fingendo, quòd fictis utantur, nomen habere, sed initio à faciendo versu dictos esse poetas: Et cap. 1. scribit, quod res ipsas, non vt alij, quasi histrio narrare, sed vt alter Deus condere soleant. Dahero denn ohne daß man zureden pfleget / es sey keiner kein Poet / er habe es dann von Natur / afflatus divino (ut Ethnici loquuntur) numine. So hindert hingegen auch nichts / daß man gemeiniglich zu sagen pflegt / sie seyen halbe Narren mit: Sintemal solches von dem abusu, vnd von den Jenigen zuverstehen ist / Welche sich zu allerhand leichten Händeln / vnd dem Getränck nach zulauffen / gebrauchen lassen. Nam quemadmodum nemo ebrius sanæ mentis, ita nec hujus generis homines, si præ alijs tali vitio affecti sint. Vnd wer hat jemals die vornehme Männer Homerum, Virgilium, vnd andere gantz närrisch gescholten / vnangesehen sonsten der gemeine Verß bekand ist:

Laudibus arguitur vini vinosus Homerus. Vnd wenn

solches ein general axioma seyn solte/würden in der Welt gar viel Poeten gefunden werdē / welche die vnverstendige auch Doctores nennen/vnangesehen sie nichts oder doch sehr wenig studiret haben möchten. So hindert schließlichen auch nichts / was Cicero schreibt 3. de Orat. Sed tamen rarò habet etiam in oratione, poeticum aliquod verbum dignitatem. Denn es folget nicht/ es ist die poesis nicht an allen Orten zu gebrauchen: Derowegen so ist sie vnnützlich. Denn es sind die oratoria vnd studium poeticum vnterschiedliche Künste / deren ein jedweders auff seinem Plan wil das Directorium haben. Vnd gleich wie der Poet von dem Oratore in suo genere nichts helt / sondern den vorzug haben wil/Also wil hingegen/in suo genere der Orator, vor dē Poeten seinen Vorzug haben/ welchen er auch nicht würdiget/ daß er seine phrases viel gebrauchen thue. Vnd würde vngereumbt geschlossen werden/ die Logica dienet zu der Oratoria wenig/ quatenus Cicero testatur inopes solere reperiri, qui traducantur à disputando ad dicendum: Also wird auch an diesem Ort schlechtlich geschlossen werden/da man sagen wolte/die Poesis diene einem Oratori wenig/derowegen sie vnnützlich sey.

Inmittelst aber alles obangezogener massen nützlich ist / were höchlich zu wündschen / daß ein jedweder Docens an seinem Ort/auß denen in offenen Truck außgangenen Büchern/ Jhme/ seinen Kindern vnd Scholarn zum besten/ein Compendium zusammen tragen / selbige mit einem oder zweyen Knaben anfenglich obiter, vnd alsdenn/nach Befindung/noch besser/endlichen auch in mehrer Anzahl der Scholarn probieren/formieren/vnd also mit der Zeit zurichten thete / daß er vnd seine discipuli, nach Gewonheit deß Orts vnd jhrem Verstand / sich darauff zuverlassen hetten. Negligentis enim est, contentum esse hisce, quæ ab alijs inventa sunt. Vnd wenn ein jeder vor vns also würde gethan haben/würden wir nachkommen an Gebewen/an Gehöltz vnd Gärten / Ja an Haußrath vnd allen andern Sachen/ wenig vbrig haben.

ben. In deme aber vnsere liebe Vorfahren vor vns geſorget / vnd vns / den Sachen ferner obzuliegen / in viele wege verſehen haben / ſind wir jhnen für Mühe / Sorge vnd Fleiß / zu dancken ſchuldig. Vnd zwar ein jedweder Præceptor kennet die ingenia, den Fleiß / das Vermögen ſeiner diſcipulorum beſſer / als etwan ein Fremb-der / gleich wie ein Hirt ſeine Schaaff beſſer kennen möchte / auch weiß / wo es jhnen mangele / vnd wie er jhnen helffen ſolle / vmb deß willen ſich auch der Præceptor deſto baß in ſolche ingenia richten / vnd addendo, detrahendo, corrigendo jhnen etwas beſonders zurichten kan / damit er nicht allein jhnen auffhelffe / vnd zu ſtudiren jhnen einen Luſten mache / ſondern auch fortzufahren vnd den einmal gut befundenen Weg offter zugebrauchen / den Luſten in jhnen vermehre.

Denn ſo den ſchwachen Scholarn der Weg zugehen / anfenglig gar zu lang iſt / daß ſie vber dem gehen in die Harre verdruß empfinden / entfelt jhnen Muth vnd Sinne / ſolchen Weg offter zu ſpatziren. Iſt auch der Weg gar zu geringe / daß die diſcenten bey erſtem Gang kein Ergetzligkeit / Nutzen noch Luſten haben / mögen ſie jhnen / als einen vnluſtigen Weg / zum Wolluſten eben ſo wenig frequentiren. Nun iſt kein Ding auff der Welt / wie es auch gethan ſey / ſo allen Menſchen gleich annemblich ſey / ſondern pro diverſitate naturarum & conſuetudine locorum gefellet einem dieſes / dem andern das. Vnd da deme nicht alſo / weren heutigs tags poſtillanten gnug / vnd dörfte kein einiger Prediger ſeine Predigt für ſich ſelbſten begreiffen / welches doch von denen verſtehe / ſo etwas guts zuſamen tragen. Ja vmb deßwillen ſind fleiſſige Paſtores vnd lehrer / daß ſie ſich in die ingenia jhrer Zuhörer ſchicken / vnd jhnen beſtes Verſtands vorgehen vnd nach allem vermögen vorſtehen / daß alſo weil fideles Paſtores, Doctores & Scholarchæ paribus paſſibus ambuliren, D. Luth. in concione de liberis ad ſchol. mittend. de An. 30. to. 5. im Zweifel ſtehet / ob eines Kirchen oder Schuldieners Ampt dem andern

zu præferiren vnd vorzuziehen sey? Wie aber deme/ so ist officium docentis ein Ampt / darbey Sorg vnd Arbeit von nöthen/ auch mit grossen vnd blossen Worten es nicht außgerichtet ist/ sondern es sich in der Erfahrung dahin ansehen lest / daß die ledige Faß den besten Klang vnd Thon von sich geben. Odi autem homines, sagt Pacuvius, ignavâ operâ & philosophâ sententiâ.

Vnd wenn sich nun ein fleissiger docens dahin bemühet/ daß er den seinigen einen richtigen/ gleichen vnd jnen anmutigen Weg zeige/ nicht zwar zu dem Ende/ als ob er der lieben Vorfahren Bücher gantz vernichten / sondern sie vielmehr hernach pro complemento zu lesen/ den seinigen mit fleiß anzubefehlen willens/ so fallen bey so vnterschiedlichen dispositionibus vnd probis variarū artium & libellorū, so vielerhand newe vnglaubliche inventiones dem docentem für/ deren er sonsten allen beraubt blieben müste / da er sich nicht / seinem Ampt gemeß/ in solcher Arbeit emsiglich gebrauchen lassen. Impossibile est, plura docere quàm discere, maximè cum nec expeditior & perfectior via discendi sit quàm id docere & practicare: Verùm cùm priora ad verbum retinentur & vetera, possibile est. Imò quotidie fit, ut præceptor plura doceat, quàm discat. Nu wer wolte leichtlich glauben/ daß ein Jung/ so von der prosodia noch nichts wisse/ inwendig einer halben Stund einen Verß zu scandiren vnd recht zusammen zubringen lernen könne / vnd zwar auß denen Wörtern/ welche ein tertius jhme möchte zusammen lesen vnd fürlegen / jedoch muß es eine gewisse Art von Wörtern seyn / einem jungen Blut also zum Anfang zur poesi einen Lusten zumachen. Denn in deme der Knab siehet / daß er fortkommen kan / seyn thun auch von dem Præceptore probiert werde/ wird er frewdig bey sich selbsten / gegen die poesin entzündet vnd begierig/ einen andern schwerern Weg in derselbigen auch zuversuchen. Solchen nutzen nun schafft ein fleissiger docens / nicht allein für sich vnd jhme selbsten zum besten / inveniendo vnd mit Erfindung guter rühmlichen

Kunst-

Kunststücken/sondern auch bey seinẽ anbefohlenen auditorn docendo, vnd dieselbige auffzubringen / damit sie auff ein Zeit Kirchen vnd Schulen dienen kõnnen: Da im Gegenfall noch viel feine erfundene Sachen wegen Nachlässigkeit der docenten zurück bleiben vnd gantz vergessen werden/ Inmassen dergleichen viel können angezogen werden/ daß also ein docens sich vmb so viel höchlicher dahin befleissigen soll/wie er jhme vnd seinen Scholarn zum besten etwas begreiffen vnd probiren thue / zuvornd / weil es sein Eyd/Ampt vnd Pflicht vermag.

Nun wolan/ einen Knaben obiger Erwehnung nach/vnd damit in Wettung wol eher zur kurtzweil ein Viertel Weins gewunnen worden ist/zur poesi recht lustig vnd begierig zu machen / So ist bey allen Dingẽ ein Handgriff vnd Vortheil in der Anstellung. Darumb denn D. Lutherus den Rath giebt / man solle zusehen/ was man vor Leut zu Lehr Ampt nehme / denn sich nicht jederman darzu schickt. Vnd bringt die tägliche Erfahrung mehr denn zuviel mit sich / daß es vnterweilen einem Menschen für sich an Geschickligkeit nicht ermangele / so doch zum Ampt zulehren vntüchtig sey: Wie viel mehr aber ein solcher / so für sich nichts weiß oder kan? Vmb deßwillen denn / vnd weil die Gaben vierlerley sind/ rechter vnterschied gehalten werden sol/nicht anders/ als etwan ein fürsichtiger Pfleger vnd Haußvatter vor die Haußhaltung / anstatt Brot/Bier/Kraut vnd andere Haußspeisen/nicht Semmel/ Wein / köstliche Pasteten oder andere Schleckerspeiß einkauffen thut/ohnangesehn sonsten alles den Hunger stillet/vns dem Menschen zur Nahrung dienet / sondern er der Haußvater weiß / was für die Haußhaltung am vorträglichsten sey / ebener Gestalt / welcher eines Redeners vnd Wortreichen Mannes vonnöten hat/ der suche einen solchen / wie hinwiderumb / welcher eines Lehrers vonnöthen hat / mag denselbigen auch suchen / vnd vornemblich auff das / was er suchet / ein scharpffes Auge vnd Acht haben. Denn gleich wie/dem gemenen Sprichwort nach / nicht alle Köche sind/

so lange Messer tragen / also sind nit alle / so etwan studiret haben / in allen stücken gelehrt. Vnd ist ein gefehrlicher Mißbrauch / wenn ein Jung / so nur ein feine Außrede hat / vnd eine Predigt außwendigt lernen kan / gestracks auff die Cantzel gestellet wird / davon D. Hieron. klagt in epist. ad Paulinum, inquiens, taceo de mei similibus, qui si forte ad scripturas sanctas post seculares literas venerint, & sermone composito aures populi mulserint, quicquid dixerint, hoc legem Dei putant, nec scire dignātur, quid Prophetæ, quid Apostoli senserint, sed ad sensum suum incongrua aptant testimonia, quasi grande sit & non vitiosissimū docendi genus depravare sententias, & ad voluntatem suam scripturam trahere repugnantē, Hernach gehet es auch / wenn ein armer socius mit bitt vnd geschenck also ist zu Diensten kommen / daß bey entsetzung er als deñ wol von Thüren zu Thüren gehen muß: Aber gnug von diesem. Vnd ist bey dem Handgriff in Acht zunehmē der grosse Vnderschied zwischen den verbis vñ deñ rebus. Aliud enim sunt res, & vicissim aliud sunt verba, neq; æque principaliter tractari possunt semel & simul. Muß man derentwegen seine Gedancken vornemlich richten entweder auff die verba, oder auff die res. Bey welchem Zustand denn es vnterweilen pflegt zuzugehen / wie auff eine Zeit ein Professor sol gesagt haben / Ego non doceo vobis Grammaticam, sed doceo vobis jura, &c. Denn ob es wol bey recht gelehrten Leuten kein grosse noth haben solle / so wird man doch im werck befinden / daß bey newen ex abrupto fürfallenden / schweren wichtigen Sachen / auff welche man vornemlich seine Gedancken richten muß / die Wort vngleich schlechter zufallen pflegen / als bey zuvor bekanten gewöhnlichen leichten Sachen / bey welchen nicht viel dieses nachsinnēs von nöten ist: Zuvorab lest sich solchs scheinbarlich sehen bey jungen angehenden Leuten / die durch langen Gebrauch vnd Erfahrung noch nicht confirmiret sind / hierbey zugeschweigen / daß ein schwer Werck sey / auß einer Spraach in seine he-

ne bekante Mutterspraach etwas wol zu vbersetzen/ vnd/ da man auch die Wörter beyder Spraachen wol verstehet/ jedoch die Meynung der Wörter in selbigen Spraachen respectivè recht einzunehmen vnd widerumb recht zu geben / deßhalben denn ein jeder erfahrner Mann mit mir einig seyn wird. So ist für das ander bey dem Handgriff ferner in Obacht zunehmen/ daß gleich wie einem Alphabetario in dem Buchstabiren/ auß dem ab, eb, vnd ba, be, &c. mit den vocabulis dissyllabis am besten fortzukommen ist/ vnd solches doch mit gewisser Bescheidenheit / also alhier zum ersten Anfang einem Knaben mit den monosyllabis am besten geraten ist / als da sind vir, vix, bis, dis, jus, næ, non, fors, sol, sons, mox, falx, fraus, sal, cur, fur, faux, mas, dux, nux, nex, pus, ars, præs, æs puls, spes, par, crus, lac, trabs, urbs, pax, vas, far, clam Nar (ſi) Pan (Deus pastorum) seps, sex, ver, lex, rex, ter, mel, res, splen, ren, pix, fax, si, sin, sic, calx, linx, vnd was deroselben vielmehr sind/ bey welchen denn wofern ein Knabe etwann mihi, tibi, sibi, ubi, ibi, quoq; oder was derogleichen zum Dactylo zugebrauchen vnterrichtet wird/ kan er so bald mit seinen sechs pedibus einen rechten versum zusammen bringen/ vnd scandiren, Inmassen zur Kurtzweil vnterschiedlich geschehen ist. Die Sach ist an sich klar. Fac ipse periculum, Gleicher gestalt quantam ad poesin hat Ciccro eine feine invention auff die Bahn gebracht von den præpositionibus, wie seine Wort bey dem Aulo Gellio in Noctibus Atticis (mihi in 12.) pag. 100. zu lesen sind: welches denn / vnd was derogleichen bey alten herühmbten Autorn zufinden ist/ fleissig ad notam genommen vnd erwogen werden muß.

Hiernechst den Leser seines bißhero empfundenen grossen zweifels in etwas zu entheben / ist für gut angesehen worden / ehe man weiter fortschreite/ deß Ehrwürdigen Hochgelarten Herrn Pauli Roberi, der H. Schrifft Doctoris vnd F. M. Obristen Hoffpredigers außgangene Schrifft vnd Außführung / so er bey D. Laurentij Hofmanni Medici Thesauro allerhand antiquite-

ten.

ten vnd seltzamer Sachen / &c. de anno 625. hinzugesetzt / vnd verehret hat / tanquam sciptū impressum, anhero zu transportiren vnd mit zu inseriren, vnd lautet selbige Schrifft in jhrem buchstablichen Innhalt/von Wort zu Worten/wie folget:

Protheus sive Chamæleon D. Pauli Roberi, Chartis complendis subnexus.

AD tua mirorum spectacula nota per urbem,
Vt sapere incipiant civis & hospes eunt.
Addam munus ego, sed quod vel mirius unum
Quàm tua mirorum myrias omnis erit.
Vnum, aliud multis millenis millibus extat,
Multis millenis millia extat *idem*.
Unica lineola est, sed carmina mille figurat:
Hunc igitur mirum Prothea, munus habe.

LEX, DUX, IUS, SAL, FAR, PONS, MONS, PAX, MERX, IBI GREX VOX NUNC SUNT----

Hic enim *versiculus*, in laudē Halæ αἰνιγματώδως à me lusus fusus, undecim saltē, quæ habet, *monosyllabis varie transpositis*, mutari potest 39916800. vicibus: accessu verò pentametri (nunc sunt) 6227020800. modis, ut si *à conditu orbis* (*ante* 5595. *an. Iul.*) quotidiè tria variationum millia tribus fuissent excepta calamis, tamen *ne nunc quidem* (*anno Christi* 1265) *potuissent omnes absolvi*

Fundamentū, cum paginæ vacent, prolixa manuductione ostensus sum, *à* minutulis horarū ad aliquot annorū myriadas. Duæ voces bis saltē variant trajectu situm, exempli gratia (*Lex, dux*, vel *dux lex*) antecedēte verò tertiâ, fit sextuplex trajectio, binarij ductu in ternariū, exempli gratia:

Lex, dux, jus:
Lex, jus, dux:
Dux, jus, lex:

Dux

Dux, lex jus:
Ius, dux, lex:
Ius, lex, dux:

Quartâ ſuperaddita emergunt tot translocationes, quot monſtrat ductus prioris quot, (6) in novum novæ vocis numerum (4) nimirum viginti quatuor. Calculum ipſe ſi admoveris, te falſum non haberi conſpicies, Si progrediaris, & *quintum* annectas monoſyllabum , tot colliges commutationes, quot 24. (proximè antecedens quotus) in quinarium (novæ vocis numerum) oſtendunt, videlicet centum & viginti. Si pergas luſum, *Sextâ* voce ſubidita novæ facies emergent ſeptingentæ & viginti , quot ſcilicet antegreſſus numerus (120.) per ſenarium multiplicatus exhibet. Et jam vides, cùm quinque vocularum tranſpoſitiones omnes ne horulæ ſpatiolum exigant, ad ſextam variationibus inſerentam, diem fere integram requiri. Præcedenti ulterius, adiecta *ſeptimâ* voce calculus gignet 5040 μεϱιβολὰς (ductu 720. in 7.) ad quarum deſcriptionẽ apparet quinq; ſex diebus opus eſſe. Ita ſurgit ſenſim mirabilis proportio. Auge iam numerum *octavo* monoſyllabo, & exilire videbis 40320 (octies ſcilicet ſumpto priore numero 5040. quas ſi velis in chartam coniicere ſpatio quinq; hebdomadum, totidemque dierum illas non abſolves, ſi mille ſingulis diebus expedias. Ad iã admiratio te capiet, ſi addita vocula *nona* ſimili methodo (tædioſum enim eſt repetere) produces 362880. quibus chartæ inſerendis integer fere annus inſumitur, nimirum dies 362. reſiduis etiam pro ſequenti die variationibus octingentis, uti mille pro aliis ſingulis. Magis verò *decimam* miraberis vocem. Ea enim adiecta eodem fundamento pariet 3628800. variationes, quibus calamo excipiendis impendendi fuerint *novem anni*, ac præterea 341. dies, reſiduis iterum octingentis formis. Cum ſtupore verò demum conſpicaberis, *undecima* ſuperadiecta vocula , enaſci mutationes 39916800.

quibus charta seorsim consignandis centum anni non sufficerent. Exiguntur enim *centum & novem anni*, dies verò centum & quatuor, relictis 800. prodie in sequenti proxima. Non enim intercalares dies omittendi, ut fecit, qui hanc nobis faecem præluxit, feudamento etiam καὶ τῷ ὅπερ εἶδεν δεῖξαι, non ostenso, quem errorem si & ego errarem, in maiori hoc opere tantus fieret, ut dies 4265. adeoq; ultra novem annos plus iusto requirerem.

Ut igitur *duodecimum* monosyllabum (dictio enim disyllaba suo immota loco manet) ad *annos 1311.* diesq; 158. novas sufficiet φάσεις sexcentis etiam residuis: Ita *decimum tertium 17048. annorum laborem exiget*, & dierum 238. residuis 800. immutationibus pro die supernumeratio.

Fidem hæc faciunt, Lector. Face ipse periculum calculi. Regulam enim, proportionem & ἀπόδειξιν clarè ostendi. Hoc potiùs mitare, quod ille dixit, nihil nos discere per omne vitæ spatium, quam 24 elementula literarum, quibus omnia omnium bibliothecarum volumnia confici constat. Imò DEVM unum demitare, qui omnes numeros figuratos, quadratos, cubicos, solidos, sursolidos, bissursolidos, &c. VNITATIS mysterio concluſit.

Sed versiculum nostrum, & Halæ ἀξιώματα jam expiico. IBI enim NVNC SVNT,

1. LEX, *h. e. doctrinæ verbi divini, ps. 1. v. 2. purè & opulentissime, horis ante & pomeridianis, quotidie hic tractata.*
2. DUX. *Episcopus vel Administrator. Magdeb. primas Germaniæ, jam temporis Illustrissimus Princeps*, CHRISTIANVS WILHELMVS, *P. G. Marchio Brandiburgicus &c.*
3. Jus. *Ibi enim summum judicium, quod Cancellariam, & assciris Ecclesiasticis, officialiam vocant. Ibi dicasterium illustrissimum, ibi Salinarum Comitiva auctoritas, ibi prætoria jurisdictio, ibi senatus, Burggravium, municipale jus &c.*

4. SAL-

4. SAL. *Quatuor fontes falsi,* χειμήλια *Halensium.*
5. FAR. *Agricultura egregia, & Oeconomia pecuaria.*
6. PONS. *Salæ superstructus, celebri fluvio, unde pisces, ligna, molendina frumenti & metallorum, aquæductus etiam admirandi & commodissimi.*
7. MONS. *Vinearum monticulos tum principis tum civium intelligo*
8. PAX. *O utinam æternum! Sed & concordiam incolarum & vicinorum innuo, & tot diversarum jurisdictionum ordinem ac subsidia.*
9. MERX. *Ob urbium clarissimarum viciniam, vecturamq; salis assiduã, varia mercimonia, nec non opificia tam populosæ urbi necessaria.*
10. GREX. *Celebris scholæ alumni, & pueri.*
11. VOX. *Musica tam aulica, quàm oppidana suavissima, artificiosissima.*

Superventu vocis decimæ-quartæ *(quin)* trajectiones 87178291200. exurgerent: decimæ-quintæ *(post)* 1307674368000: decimæ-sextæ *(sint)* 20922789888000. sed pergat hunc lusum, cui volupe est.

Vnd so viel von solcher Doct. Rôberi Schrifft. Demnach aber nun diese gesetzte Kundschafft vnd weitleufftige Außführung/ Nemblich wenn man drey Schreiber von anbegin der Welt an zuzehlen/ die gantze Zeit über hette sitzen/ vnnd den obgesetzten hexametrum sampt dem Anfang seines pentametri, allezeit auff ein newe Weiß verkehren vnnd vmbsetzen lassen/ daß sie doch mit jhrem vmbsetzen/ biß auff gegenwertiges Jahr noch nicht zu End kommen wehren/ diesem vnserm Vorhaben viel Scheins vnnd Clarheit mittheilet: Als wird verhoffentlich ein jeder rechtschaffener Mann/ so mit Bestand bißhero das Gegenspiel/ vnnd die Vnmüglichkeit deß in Titul beschehenen angebens/ jhme eingebildet hat/ nach fleissiger erlesung erzehleter Schrifft/ vnnd erfolgter gehörlichen erwegung/ inskünfft an seiner vorigen Meynung anfangen zuzweiffeln/ vnnd in bivio zustehen kommen/ welches denn der erste gradus vnd Staffel ist/ einen Menschen/ so widriger Meynung ist/ dermaleins zu-

gewinnen vnd auff seine Seitten zubringen. Vnd demnach ein jeder ehrlicher Mann also gethan ist/ daß er der Warheit zu weichen pflegt/ wird ein solcher ohnfehlbarlich glauben/ was er mit Augen siehet/ vnd mit Händen fühlet/ vnd da er eines andern/ als er anfänglich geglaubet hat/ durch seine fünff Sinne berichtet/ vnnd guter maassen vberzeuget wird.

Auff daß es aber bey den Ein- vnd Sorgfeltigsten nicht vielleicht das Ansehen haben möchte/ als ob die vorbeschriebene Wort allein vnd alles seyen/ so kan zu fernerer Erleuterung allhier angezogen werden/ wie auff eine Zeit eine Jungfraw gewesen sey/ welche sich gegen einen Jungen von Adel mit vielen Worten gerühmet/ Inmaassen kürtzlich zusammen zufassen/ Erstlich ratione stirpis & floriis juventutis, wegen Adelichen Stands vnd ihrer Jugend: Demnach ratione virium & morum, Wegen gesundes Leibs vnd erbarer Sitten: Vnd endlich ratione dotis & laris, wegen Reichthumb vnd Frömmigkeit/ welche Stück ihres geflogenen Rühmens durch Hippol. Lagum Consiliarium Regium in einen versiculum gebracht/ mit versetzung vnnd treymahliger Repetirung der Wort (sunt mihi): Als nemblichen/

Sunt mihi stirps, flos:
Sunt mihi vis, mos:
Sunt mihi dos, lar.

In welchem versu denn/ alle Wort ohn einigen Vnterschied/ vnd consequenter auch/ daß den fünfften pedem vnnd dactylum außmachen vnd geben soll/ zugleich mit verwechselt/ vnd das Wort (mihi) einmal schlecht für zwey/ hernach contractè mihî für eine Syllaben gebraucht werden. Vnnd ob schon auff solche Weiß das Wort (mihi) welches in quinto pede zum dactylo zugebrauchen/ ausser seiner stätte verruckt werden solte/ bey so vielfaltiger Verwechselung/ so müste es doch zum mindesten einen Spondaicũ versum geben/ welcher zugleich seine dactylos hette vnd haben könte/ ohn allein in etzlichen vnnd den wenigsten commutationibus,

da

da es ein inversum dactylum oder anapæstum geben möchte. Dieweil aber nun auch die Wort (sunt mihi) als welche zum drittenmal in dem versiculo repetiret vnd wiederholet werden müssen/ mit dreyerley besondern initialibus, sie vnder vnd von einander zu vnterscheyden/allezeit zuschreiben weren / ein solches aber besondere Sorg vnnd Vngelegenhdit/ Ja bey etzlichen nasutulis vergebliche Schertzreden causiren vnd gebehren möchte/ So ist all solches der Jungfrawen beschehenes rühmen den Vmbständen nach / weitleufftig begriffen / Nemblich sie sich rühme ratione stirpis & mentis, daß sie Adeliches herkommens vnd Sinnreich: Ratione cordis & lucis, Freundliches Hertzens vnd Augen: Ratione pedum & dentium, daß sie gerader Füß vnd gesunder Zehnen: Ratione vocis & virium, fein gesprächlich vnnd starck: Ratione floris juventutis & morum, junges Leibs vnnd von Adelichen Sitten sey: Hernach auch ratione dotis gentium, daß sie einen reichen Brautschatz vnnd eygene Vnderthanen: Ratione ruris & montium, jhre Feldgütter vnd Holtzberge: Ratione fontium & boum, jhre eygene Deyche vnnd Rinthviehe: Ratione *gregis & mercium, auch jhre Heerde vnnd Schaafen / Schweynen vnnd allerhandt Vorrath habe: Sey endlichen auch GOttesfürchtig vnd verrichte jhren GOttesdienst/ Ratione laris & thuris: Welches Thun denn alles zusammen von besagtem authorn in beyde nachfolgende versiculos referiret, vnnd bißhero erclärter massen eingeschlossen worden/ als

Sunt stirps, mens, cor, lux, pes, dens, vox, vis mihi, flos, mos:
Deîn dos gens, rus, mons, fons, bos, grex, merx, quoq;, lar, thus.

Vber welchen beyden hexametris obig gesetzter Schrifft vnd weitleuffiger Außführung nach / etzlich hundert Schreiber mit vmbsetzen vnnd verkehren von Anfang der Welt hero gnugsam zuthun vnnd zuarbeiten gehabt hetten / Jedoch daß nichts desto weniger bey den Worten jmmerdar einerley Verstand/ Meynung vnnd die construction blieben were. Welches je billich / vnnd zuvor/

wenn

* Grex, est minorũ animalium cõgregatio, ut ovium, porcorum caprarum, Valla libr. 4. c. 24.

wenn es in genere ausser einiger anzeig der application geredet werden solte/ zuverwundern ist.

Sintemal aber dieser Jungfrawen all jhr rühmens/von dem Jungen Edelman/ vmbgekehret/ vnnd alles jhr der Jungfraw zuentgegen außgelegt/vnnd respective verneynet worden/ als mag die darauff erfolgte Antwort zugleich mit bey gefügt werden/ Nemblichen daß sie sich rühme wegen herkommens vnnd Sinnreiches Verstands/ wisse man nichts mehr als stipem & mores, daß es schlecht mit jhr sey/ vnnd habe nur jhre inclination vnnd Art/ dem Viehe gleich: An statt freundliches Hertzens vnd Augen/habe sie gotem & crucem, ein steinern Hertz vnd jhre Plage mit den Augen: statt gerader Füsse/ vnnd gesunder Zehnen habe sie pus & lendes, vnsaubere Füsse vnd Kopff: statt Gesprächlichkeit vnnd der Stärcke/ sey sie voller vnlust vnnd zanckisch/ nox & lis: statt junges Leibs vnnd Adelicher Sitten/ sey sie fel & sphinx, voller Gall/ vnnd ein rechtes Wunderthier/ cujus caput & manus puellæ, corpus canis, vox hominis, &c. similitudinem referant: Fürters an statt des Brautschatzes/ vnnd eygener Vnderthanen hab sie sortem & glorem, waß jhr das Glück täglich mitbringe / vnnd jhres Bruders Weib/ so sich als eine Bäwerin bey jhr für eine Magd gebrauchen lasse: an statt gerümbter Feldgütter vnnd Holtzberge/ nichts mehr/ quam ubi suem alat, & frondes, denn daß sie ein Schweinlein darauff treibe vnd etzliche Zweiglein von Bäumen: statt der Teychen vnnd Rindviehes/ habe sie nivem & rorem Schneewasser/ vnnd was von Thaw gefallen möge/ sonsten wisse man von nichts: statt der Heerden von Schaaff Schweynen/ auch allerhand Vorraths/ mögen glires & glandes, Ratten vnnd in den Wälden zusammen gelesene Eycheln seyn: Auch an statt der gerühmbten Frömmigkeit vnnd GOttesdienst/ werde sie zu Lohn bekommen/ mortem & fæcem, den ewigen Todt vnnd Hellenschlam: Welche des Jungen von Adel der Jungfraw hinwiederumb auff jhr vergebliches rühmen gegebene Antwort/ gleicher gestalt in folgende zwey hexametros eingeschlossen ist/ als/

Sunt

Sunt stips, mos, cos, crux, pus, lens, nox, lis, tibi, fel, sphinx:
Dein sors, glos, sus, frons, nix, ros, glis, glans, quoq; mors, fæx.

Also ist das Jungfräwlein/ auff ihr hohes rühmen/ mit beantwortung vom dem Jungen von Adel abgefertiget vnnd versehen worden/ alles geschöpffter Hoffnung zu entgegen.

Nun wolan solten diese vier hexametri so offt sie zuvor gewiesener manuduction nach konten/ müssen vmbgesetzt vnnd verkehrt werden/ würden der obig einbrachter Außführung vnnd Berechnung nach/ nicht etwan einzele Personen/ sondern gantze universitates, Städte vnnd Dörffer/ zu solcher vnzehligen vmbwechselung beruffen vnnd ermahnet werden müssen/ vnnd möchten doch die Zeit ihres Lebens daran gnug vmbzuschreiben vnnd zuverkehren haben/ darüber sich denn ein ehrlicher Mann/ deme es anfenglich vnnd erst zuhören vorkompt/ nicht vnbillich zuverwundern hat. Gleich wie aber an jetzo der meiste theil der Welt sich hierüber höchlichen verwundern/ vnnd mit offenen Augen sehend noch etzlicher maassen zweifeln dörffen/ Aber so offter sie ihre Rechenkunst zur Hand nehmen vnnd gebrauchen thun/ je länger je weniger sich verwundern werden: Also hat es eine Beschaffenheit mit allen Dingen/ daß/ wenn eine Kunst nunmehr durch lange zeit jedermännig bekant worden ist/ solche hernach nicht so hoch gehalten werden pfleget. Vnnd stimmet das gemein Sprichwort alhier mit ein/ Eine Kunst/ wenn sie jederman wisse/ sey keine Kunst mehr: Welche Reden doch an sein Ort zustellen seyn. Denn ein Gleichnuß zugeben/ so gehet der gemeine Mann fast täglich zur Kirchen/ vnnd wird doch der Prædicant bey wenigen individuis, Ja schwerlich in vniversis auditoribus (welches denn zuerbarmen) seine/ so lang geführte Außlegungen der Schrifft/ wieder zufinden wissen/ sondern er bleibt noch wie vor ihr Prædicant vnd Lehrer. Ob aber dißfals am Prædicanten, Auditoren, oder an beyden mangel sey/ setzet man zuerwegen? Es mag aber hac occasione data, allein obiter mit eingeflickt werden/ waß Muretus vol. 1, orat. 17. von

den

den Commissarien des Käysers Justiniani schreibt/ so die Rechten haben zusammen getragen/ mit solchen Worten: Atq; hoc, etiam sunt, qui eos de industria fecisse dicant, ut artem juris obscuriorem & difficiliorem cognitu redderent, & ad cæteros labores illum quoq; adderent, quo excarnificarent ingenia, pervolutandi sæpe illas ingentes librorum moles, & omnia alieno loco potiús quærendi quam suo &c. Gleich wie er Muretus aber eine bessere Zuversicht zu besagten Commissariis hat/ Also were auch besser gewesen der gefehrten Reden zugeschweigen / in bedacht / man nicht eines jeden Närrische Reden offentlich fürbringen soll / in deme darbey zubesorgen/ wenn die Reden von einem vornehmen Mann referiret werden / es möchten sie viel andere/ auch nicht geringe Leut nach referiren, Ja theils darfür halten/ es müsse je etwas daran seyn. Werden also die in effectu die auditores mehr corrumpiret als gebessert. Aber dieses allein / wie gesagt/ obiter vnd zufälliger weiß. Jedoch kan hierbey auff vorige Reden angeregt werden/ wie ein Königlicher Hoffprediger pflege zusagen/ Brot vnnd Bier bleibe Brot vnnd Bier/ ob es schon jederman habe/ vnnd haben könne.

Nun zu dem Vorhaben wiederumb zugelangen / so wird bey solchen vnd dergleichen mehr Hexametris (denn es bey den hexametris besser thun ist / als mit pentametris) verhoffentlich niemand/ so hoch mehr zweifeln / das nicht einem Burger oder Bauwersman/ so viel jnwendig 2. 3. oder 4. Wochen/ ja Tagen/ an die Hand gegeben werden könne/ daß er etzlich hundert Bogen mit Lateinischen versibus füllen möge. Es sind der Art vielerley/ vnnd kan ein jeder / so ein wenig in poesi gewandert ist / den Sachen gnugsam nachsinnen/ ꝛc.

Hiermittelst von Rebus noch etwas hinzuzusetzen / mögen sequentia inferirt werden.

Lehen

Lehen-Rechts Sätze.

Von den Personen / so Lehen außgeben / vnd annehmen mögen.

Durch

Einen Rathsverwandten Johan Kleb / Als er in den Lehens Gewonheitten vnd Breuchen VI. Tag lang vnderricht empfangen, demselbigen aber zuvor niemals obgelegen /

Zu einer Prob verfertiget.

DEmnach von den Personen / so Lehen außgeben vnnd annehmen mögen / mir zubegreiffen zugefallen / halte ich vor nötig vom Vrsprung der Lehen / vnnd was dieses vor ein Recht sey / einfeltige Erinnerung zuthun.

Der Erste Satz,

Vom Vhrsprung der Lehen zureden / will sich in den Lehensgewonheitten nichts eygentlichen finden lassen / wohero vnd zu welcher zeit die Lehen jhren rechten Anfang genommen haben: Jedoch halte ich darfür / es seyen die Lehen vom Kriegswesen erstlich entsprungen / weil sie gewohnlich mit last der Reutterdienst außgetheilet / vnd Rittergüter genandt werden.

II.

Betreffend was es vor ein Recht sey / darin wir vns jetzo bearbeiten / schliesse ich dahin / das es kein beschrieben Recht oder Gesatz / sondern ein angenommener Brauch vnnd Gewonheit sey / dieweil es hin vnnd wieder ein Brauch vnnd Gewonheit / nimmer aber ein Gesatz oder beschrieben Recht genand wird.

III.

Zu deme / so beruhet das beschrieben Recht nicht auff dem eusserlichen auffgezeichneten Buchstaben vnnd der Schrifft / sondern vielmehr in deme / daß es von der hohen Obrigkeit / so dessen gewalt

hat/ Jedermänniglich zuhalten gebotten vnd geordnet ist. Nun ist aber das Lehen- Recht von der hohen Obrigkeit nicht also gebotten noch geordnet/ wie auß der grossen Vngleichheit der Gebrauch vnd vielfältigen Mißhelligkeit/ in diesem Rechten abzunehmen ist.

IV

Wiewol aber nun sonsten ein mercklicher Vnderscheid zwischen einem Gesatz oder beschriebenen Rechten/ vnnd zwischen einer Gewonheit oder Brauch zuverspüren/ In deme Ein Gesatz durch mitte Erleutterung weit auß gebreitet werden kan/ dahingegen ein Gewonheit ohne Erleutterung bey dem einfaltigen Buchstaben sich halten muß/ so lest es sich doch dahin ansehen/ als ob es mit dem Lehen Rechten/ als eine Reichs- vnd Landgewonheit/ einandere Beschaffenheit habe.

V.

Denn also liesest man im andern Buch der Lehen Rechten am 1. Capitel: Die Römische Gesätze haben zwar kein geringe Gewalt/ welche sich aber mit nichten dahin erstrecket/ daß sie dem Gebrauch oder Lehens gewonheit vorgreiffen mögen.

VI.

Die Personen anlangend/ so Lehen außzutheilen im Rechten bemächtiget sind/ werden dieselbige gemeiniglich Lehenherrn genant. Vnnd ob sie schon auch wol Eygenthumbs- oder Grund-Herrn genant werden möchten/ ist es doch jederzeit besser/ bey den gewöhnlichsten vnnd kündlichsten Nahmen einfeltiglich zubleiben/ als hier bey Oratorischer Weiß sich vieler Enderung zubefleissigen.

VII.

Es ist aber anfangs kein zweiffel/ daß Mans Personen Lehen außtheilen können. Mehr Bedenckens felt vor/ vnnd ist die Frag/ ob auch Weibs Personen Lehen außgeben mögen? Vnnd daß solches geschehen könne/ wird erwiesen im andern Buch der Lehen-

Rechts

Recht am 3. Cap. da also stehet: Daß eine Weibs-Persohn könne ein new Lehen ansetzen / erkent der mehrentheil vor Recht.

VIII.

Ferner / so geben die Weltliche Personen Lehen auß: Denn also stehet im 1. Buch am 1. Cap: Ein Hertzog / Marggraff / vnd Graff / können ebenmessig Lehen geben.

IX.

Wegen der Geistlichen aber felt mehr bebenckens für / dieweil (wie obig gemeldet) die Lehen Ritter-Gütter genant / vnnd mit Last der Ritterdiensten gewohnlich außgegeben werden. Nun aber stehet im 2. Buch des Lehen Rechtens am 109. Capit. Welche Diener Christi sind / die dienen Christo / vnnd welche Diener der Welt sind / die dienen der Welt. Nichts desto weniger schliesse ich dahin / daß die Geistliche jhren Eygenthumb vnd Erb / dessen sie vollkommene Gewalt haben / zu Lehen hingeben mögen.

X.

Anlangend die Kirchengütter / weil die Geistliche deren keine vollkommene Gewalt / sondern nur die Verwaltung haben / können sie dieselbige niemand zu neuwen Lehen ansetzen / Es sey denn / daß die Gütter vormahlig mit bewilligung des Capituls zu Lehen außgegeben / vnnd nunmehr den Geistlichen wiederumb heimgefallen wären; Denn also list man im 1. Buch am 1 Cap. Lehen kan außgeben ein Ertzbischoff / Bischoff / Apt / Aptissin / Probst / so fern von Alters jhre Gewonheit ist Lehen außzutheilen.

XI.

Deßgleichen mögen Adeliche Personen Lehen außschencken. Bey welchem Wort zumercken / daß alle / so nicht Vn-Edel

vnnd Burgerstands / alhie Edel genandt / vnnd also die Herrn-Stands-Personen hierunder auch verstanden werden. Es wird aber nun gefragt / ob auch Vnedle vnnd gemeine Burgersleutte Lehen ansetzen mögen? Welches den Lehengewonheiten nit zuentgegen scheinet.

XII.

Es lest sich auch noch weiter ansehen / ob das Lehen von einem höhern auff den geringern herrühren solte / welches auch in der besten Art betrachtet / sich also verhelt. So fern aber doch solte gefragt werden / ob auch ein geringer dem grössern Lehen aufftragen möge? Wird die Frage mit Ja beantwortet.

XIII.

Es wird aber alhie vor nötig erachtet / daß / Lehen außzugeben / der Lehen Herr seiner Gütter zu recht allerdings mächtig vnnd deren vollkommene Gewalt habe. Denn also wird gesagt im 2. Buch am 3. Cap. **Es kan von rechtswegen keiner kein newes Lehen ansetzen / denn nur allein der jenige / welcher seiner Gütter vollkommene Gewalt hat. Denn das Gut / in einige wege zuvereusern verbotten / kan niemand zu Lehen machen.**

XIV.

An welchem Ort vornemblich zweyerley Stück zubetrachten fürfallen: Für das Erste / daß die Gütter des jenigen seyen / welcher das Lehen außzugeben gemeinet. Für das ander / daß er auch solcher seiner Gütter vollkommene Gewalt habe.

XV.

Dahero denn im Gegenfall zuschliessen / daß die jenige Personen / welchen die Gütter nicht zustendig / kein Lehen außgeben mögen / als da sind Vormunder / vnd andere Verwalter der Gütter.

XVI.

Ingleichem ist zuschliessen / daß die Kinder vnd vnmündigen

so

so dann auch Wahnsinnige vnd Aberwitzige/ als welche jhrer Güter kein Gewalt haben/ kein Lehen außgeben mögen/ so lang sie vnter 25. Jahr vnd den Vormundern sind.

XVII.

Ebene Beschaffenheit hat es mit demjenigen/ welchem wegen seines verthunlichen Wesens halben von der Obrigkeit die verwaltung seiner Güter benommen ist.

XVIII.

Von den Hauß Söhnen so vnder jhrer Vätter Gewalt/ jedoch vber 25. Jahr sind/ fele die Frag für/ ob sie jhre Gütter zu Lehen machen mögen? Vnd so fern die Vätter an denselbigen Gütern keine Abnutzung haben/ können sie die Gütter einem wol zu Lehen geben.

XIX.

Fürters zu den Personen zuschreitten/ welche Lehen annehmen vnd erwerben/ werden dieselbige Lehenleut/ oder Lehenmänner genant. Es pflegen auch die Lehenherrn die Lehenleut in Schrifften zunennen: Liebe Getrewen.

XX.

Vnnd ist abermals alhie kein Zweiffel/ daß Mannspersonen Lehen annehmen mögen/ Sintemal das Lehen also in seiner besten Art betrachtet/ zu recht für ein Mann Lehen/ vnd nicht für ein Kunckel- oder Weiber Lehen gehalten wird/ biß ein anders beybracht werde.

XXI.

Es möcht aber jemand die Frag stellen/ ob denn der Frawenstandt von den Lehen/ als Rittergüttern gantz außgeschlossen sey? Vnd dieweil in den Lehenherrn freyem Willen stehet/ die Lehendienst durch vndersätzte Personen verrichten zulassen/ oder in andere dem Weiblichen Geschlecht anstendige Dienste zuverendern/ wird der Frawenstand nicht gäntzlich außgeschlossen.

XXII.

Hiernechst pflegen Weltliche Personen Lehen anzunehmen vnd zuempfahen. Von den Geistlichen aber felt Frag vor? Hierbey halte ich darfür/daß noch jmmer der Zweiffel sey/ da ein Geistlicher von dem andern Lehen auffnehmen solte.

XXIII.

Ob aber ein Geistlicher von einem Weltlichen ein Lehen annehmen könne/felt etzlichen Dieffsinnig für/ dieweil sich die Geistlichen keiner Weltlichen Pottmässigkeit vnderwerffen seyn söllen? Ich schliesse aber dahin/ Es sey diese Rechts- vnnd Landesgewonheit in dem Verbott nicht begriffen/ weil zugleich Landkündig/daß alhie nicht von Geistlichen Sachen/ auch nicht in grosser Wiederwertigkeit für Gericht gestritten/sondern vielmehr in Freundlichkeit alles entschieden werde.

XXIV.

Es wird auch alhie der Adeliche Stand herfür gezogen/vnnd in Erhebung der Lehen befürdert. Darbey sich wiederumb ein Frage entspinnet/ ob nicht der Burgerstandt Lehen annehmen möge? Darauff berichte ich/daß solches zu recht nicht abgeschlagen werde.

XXV.

Ja es lesset sich auch so weit betrachten/ daß ein Leibeygener Knecht/ als man bey den Alten Römern gehabt/ Lehen annehmen möge. Denn also findet man im andern Buch am 3. Cap: Bey der Person/so ein Lehen annimpt/ ist kein Vnterscheyd zumachen/ Sintemahl auch ein Leibeygener Knecht mit einem Lehen begabt werden kan/ Es wehre dann/ daß man sich durch Vnwissenheit entschuldigen wolte.

XXVI.

Vnd so fern der Leibeygene Knecht dem Lehenherrn zustendig/ würde er durch empfang des Lehens zu einem freyen Menschen: Stünde aber der Knecht einem andern zu/ würde demselben Herrn das Lehen erworben.

Es

XXVII.

Es pflegt auch wol der Geringere von einem Höhern Lehen zuempfahen. Jedoch kan es sich wolzutragen/ das der Höher vom Geringern/ der Reiche von einem Schlechtern Lehen annehme.

XXVIII.

Vnd können demnach nicht allein einzele Personen/ sondern auch gantze Gemeine/ Burger vnd Gesellschafften Lehen empfahen/ welche durch jhre besondere verordnete die Lehenspflicht ablegen/ vnd die Dienste verrichten müssen.

XXIX.

Ist demnach alhie zuschliessen / daß alle diejenige/ so jhren Verstand haben/ Lehen zuempfahen zu Recht zugelassen werden/ sie seyen wes alters/ Stand/ oder Wesens sie wöllen.

XXX.

Dieweil auch die Stummen / Tauben vnnd andere gebrechliche Personen zu Lehenleuten anzunehmen vnnd zubefürdern/ keinem Lehenherrn benomen/ sondern zu Recht frey ist.

E N D E.

Accommodatio ad præcedentia.

Als ist nunmehr die Frage/ ob vnd wie dergleichen conversiones, wie obigangeregt/ auch alhier in jure vnnd in artibus, etzliche hundert oder tausend quæstiones zusammen zubringen/ statt finden mögen? Prius illud hactenus pro impossibili habitum fuit, iam hoc pro impossibili habetur. Ad Senecam interim recurrat quis, in epist. 38. ubi scribit eandem esse conditionem præceptorum, quæ seminum, & quod reddant, quam acceperint.

Zu vorigen intent aber zukommen/ vnnd die eingeführte Reden in etwas zuerleutern/ so ist in Lateinischer Sprach (denn diese

die gemeineste ist/ oder die je seyn soll] zuerwegen/ quòd M. Varro de lingua Latina, postulat mille origines, & ex his fieri quinquies millena millia, nimirum ex derivatione, compositione, &c. Vnd weil man vber 2, 3. oder 4 hexametris, vnnd also noch nicht vber hundert Wörtern so lange zeit mit versetzen zubringen kan/ wie viel Zeit wird einer zubringen/ mit tausendt Wörtern/ vnd zwar solchen/ daran die gantze Lateinische Spraach hanget / laut des Varronis Kundschafft. Es schreibet Theodorus Bibliander, de ratione communi omnium linguarum, impressus Tiguri apud Froschanno 1548. libr. 12. also: Quis non desperet cognitionem linguæ Latinæ, cùm audit sibi discenda esse quinq; millia millium verborum? Nam si concedatur vita sexaginta annorum, & dimidium vitæ spatium linguæ discendæ impendatur, nimirum anni 30, à septimo ætaris anno usq; ad 27, perdiscetur lingua demum ab eo, qui singulis annis centena sexaginta sex millia verborum, & præterea sexenta sexiginta sex dedicerit, & singulis quidem diebus 455. Aber Bibliander setzt ferner hinzu. Rursus qui audit mille duntaxat origines verborum Latinorum esse & tam facilem rationem derivandi, inclinandi & componendi voces, quis non speret, se intra pauculos menses devoraturum esse totam linguam? Qui enim decem dictiunculas principales & themata singulis diebus discat, & aliquid tribuat regulis derivandi, flectendi & componendi, utq; ordinem & constructionis leges cognoscat, CENTESIMO DIE PER OTIVM LINGVAM PERDIDICIT.

Vnnd noch ferner: Ita quidem ad summum erunt mille themata linguæ Latinæ, &c. quæ licet unâ pagina complecti, & intra pauculos dies mandare memoriæ, ac cúm libet una hora vel dimidia hora memoriæ confirmandæ gratia repetere.

Dieses sind nun fürtreffliche Nutzbarkeitten/ so in der maniera so viel Versus zumachen/ vnnd einen einzelen Vers so viel tausentmal vmbzukehren/ gleichsam in einem exemplo vnnd Spiegel für-

für gebildet wird. Denn ist es nicht ein groß vnnd vnerhört Ding/ die Lateinische Sprach inner hundert Tagen/ [weren die Son- vnd Festtage außzusetzen ohn gefehr 4. Monat/ man lasse es 6. Monat oder ein halbes Jahr seyn) recht zu lernen/ darüber man sonsten in Schulen zehen vnd mehr Jahr zubringet? Gleich wie aber die obig außgeführete Art mit etzlichen hexametris, so vnzehlich vielmal zuverkehren/ vnd dann die Lateinische Sprach inwendig einem halben Jahr zubegreiffen/ solten gegeneinander gesetzt/ vnnd welches auß beyden am müglichsten sey/ gefragt werden/ würde je männiglich glauben vnnd darfür halten/ daß es vngleich müglicher sey/ die Lateinische Spraach in zeit eines halben Jahrs zufassen/ als jenes mit den Versen.

Dieweil aber viva vox vnnd die lebendige accommodation hierzu erfordert wird/ auch mit Wort oder Schrifften allein/ Niemanden kan gnugsam eingebildet werden/ wie er in so kurtzer zeit die Lateinische Spraach nottürfftiglich begreiffen könne/ weil es eine Hauptspraach/ vnnd die accommodation in einer Schrifft zu zeigen vmb so viel beschwerlicher ist/ So nehme man inmittelst die Italianische oder Welsche Spraach/ so vom Latein jhren Vrsprung hat. In dieser Spraach würde es ein groß Ansehen haben/ vnd vnglaublich scheynen/ wenn man fürgeben wolte/ man könte einen im Latein recht erfahrnen Gelehrten Mann in einem Tage dahin vnderrichten/ das er sich in dieselbige Spraach für sich selbsten schicken/ vnd sie im lesen guter Maassen verstehen. Es ist viel: Aber man höre ein wenig zu. Wenn er erstlich vnderwiesen wird/ ablativos Latinos loco nominativorum zugebrauchen/ ohn allein/ daß in 3. declinatione jmmerdar E behalten/ hernach 4. declinatione O pro U gebrauchet werde: Für das ander ex adjectivo fœminino mit hinzusetzung des Worts mente, die adverbia zu formiren: Vnd daß für das letzte/ die verba fast bleiben in 1. & 4. conjugatione (denn dieses die leichste) auch so viel die genera nominum anlangt/ wie bey den Latinis, wird ein solcher so nahe den

dritten Theil der gantzen Spraach darvon haben / zuvor wenn er zugleich ein wenig in modo declinandi & conjugandi vnderrichtet wird. Der ander dritte Theil kan jhme durch etzliche vnd zwar wenige regulas, quòd æ, œ, y, &. vnnd was mehr ist / die Italianer in jhrer Spraach nicht haben / auch wie sie eines oder anders entweder aussenlassen / oder auch in andere Buchstaben verändern thun / Inmaassen bey Jano Urbelio in methodo Italica gnugsam außgeführet / vnd wird es ein jedweder befinden / so er nuhrend auß dem Francesco Alunno oder sonsten einem vollkommenem Dictionario Italico die Wort zusammen calculiren, vnd so viel Mühe auff sich nehmen will. Rest also noch der letzte dritte Theil der Italianischen Wörter / so ein solcher noch nicht verstehet. Denn vom Verstand die Rede ist / vnd nicht vom Reden / nemblich vom Verstand auff die Weyß / wie er vnderrichtet worden ist in einem Buch / also in einem Buch die Wort zuvernehmen / sintemal noch keine Vebung darzu kommen / viel weniger ein habitus darauß worden ist. Dieser letzter Theil / so viel die gemeyneste tägliche Wörter betreffen mag / muß einem solchen in charta consigniret zugestellet / vnnd er darbey einen Authorn für dem andern anfenglich zulesen / auch selbigen so offt zu repetiren, usque dum redigatur in succum & sanguinem, berichtet werden.

Dieser Meynung ist nun / auch zur kurtzweil bey Wettungen vnterschiedlich probiret / wenn fürgeben wird / daß ein Scholar auß einem Pædagogio, beneficio linguæ Latinæ, jnnerhalb einer Stund / zweyhundert / ja nach Gelegenheit mehr Wörter / auff die Frage / was dieses oder jenes heisse / verstehen / auch auff einem Papier recht auffzeichnen könne. Wegen Anzahl der Wörter darff man es bey einem vnbekanten scholarn nicht spannen / sintemal befunden worden / daß / welche publici den nechsten werden wöllen / oder gewesen sind / in etzlich wenigen Zeilen Latini idiomatis, 6. 7. oder mehr vitia Grammaticalia vbersehen haben / hernach auch vnnd da sie nun viel bey dem studieren zubracht / vnnd den Müssig-

gang

gang gelernet/ Wulnhändler/ Kramer/ Würthe oder dergleiche Leut worden sind.

Ob aber nun wol einer/ so er nun gesehen/ daß ein Knab ein pahr hundert Wort in Italianisch Spraach verstanden/ vnd auffs Papier auffgezeichnet hat/ fast darzu lachen/ vnnd sich verwundern möchte/ Jedoch wenn man fragt/ ob es in dieser oder jener frembden Spraach auch so leicht angehe/ werden die Spraachmeister darin/ lautter Nein/ vnnd daß es gantz vnmüglich sey/ darzusagen. Es kan aber in vnderschiedlichen mehr Spraachen/ auch ausser der Italianischen/ dergleichen täglich probieret/ auch in noch mehrern diversimodis inventionibus, dergleiche Anstellung gemacht werden/ wenn die Spraachmeister nuhrend/ so es für vnmüglich halten werden/ eine Wettung deßhalb eingehen wöllen. Denn es folgt nicht/ weil es eadem inventione vnnd auff eben die Weiß nit seyn könne/ so könne es zumal nicht seyn.

Dieweil aber nun mit solchen mutationibus versuum eine Verwandschafft haben der Poeten anagrammata/ Ja theils der Juden Cabala, mag etwan von deroselben mit angehengt werden. Zuforderst so schreibet Schindler in Lexic. Cabbala (Cabbalàh) est I. doctrina patrum, quam accepit unus de ore alterius, & tradidit posteris ab Adamo usq; ad Mosen, qui legem conscripsit. II. Lex oretenus tradita, seu axiomatica expositio legis scriptæ, quam Moses dies XL. & totidem noctes in monte Sinai commoratus, ex ore Dei didicit. De hac sentiunt, quòd Moses eam tradiderit Josuæ Josua LXX, senioribus: hi prophetis, hi viris magnæ Synagogæ, hi suis per multas ætates successoribus, usq; ad illud tempus, quo tandem fuit mandata literis, & inde confectum Talmud. III. Usurpatur de iis mysteriis, quæ Judæi recentiores in *Mosis* & prophetarum scriptis vestigant, dum literas & Syllabas, præsertim nominum DEI numerant, pro numeris accipiunt, transponunt & Symbolicè mutant. Hæc in speculativam & practicam dividitur.

Huic tanquam relata opponitur dictio, Massora (Masorah) unde Masorethæ : Estq; traditio, doctrina per manus à majoribus tradita, & sine literis ad posteros transmissa: doctrina, quam quis ab alijs discit & vicissim docet. Sic appellarunt notas, seu seholion Bibliorum marginale, quo signabatur dictionum scriptio & lectio, cæteræq; affectiones Grammaticæ & quot locis reperiantur, notantur. ita ibi.

Nam quòd Judæi Grammaticam etiam magnifecerint, testatur Talm. basâ posttema (ibi) inquit Raba, inter duos prædagogos, quorum unus doctrinam vocum, alter minutias Grammaticales tradit, uter est præferendus, an ille, qui doctrinam, quia error contingit circa voces? Contradicit Rabbi Dimi de Nehardea, præferendum potius, qui subtilitates etymologiæ doceat, quia non leviùs erretur, verbi gratia, ob discrimen hàl & hal.

Nun ob man wol auß dem Schindlero gutter maassen wegen der Cabala bericht einnehmen kan / so mag doch zu allem vberfluß folgende disputation de Cabala mit zugefügt werden.

Una disputa Thoschana.

DELLA CABBALA.

Il primo thema. Cabbala si chiama appresso a gli Hebrei scienza secreta: & scambieuolmente ciascuna scienza secreta si dice Cabbala.

2. Ed e una receittione, ouero una scienza, riceunta dalla bocca di Dio in voce, derivata ne posteri per continua successione.

th. 3. La Cabbala è una segreta ispositione della legge divina, ricenuta da Mose per la bocca di Dio, e poi da lui rivelata in vocc a' padri, i quali consequentemente l'hanno rivelato di mano a' in mano posteri e figliuoli.

th. 4. Cosi dunque insino al tempo di captivita in Babi-

lone

sone, di questa Cabbala non era posto niente inscritto.

th. 5. Mà al tempo di captività Esdra hà voluto, che quæsta scienza fosse posta in scrittura, per non esser perduta á cagione della dispersione giudaica, riguardando á ciò, che nella captività non si possa insegnar di mano, in mano, come al tempo di pace.

th. 6. Et si contiene la Cabbala ne' settanta liberetti posteriori, (secondo il numero di settanta sepienti e seniori della sinagoga) che Iddio ad Esdra * comandò di conservare: Mà nissun di XL. anni in g ú puolli leggere.

* Libr. 4. c. 14. confer. S. Hilarium in explicatione Psal. 2.

th 7 Et nissuno scrisse di questa Cabbala più artificiosa sa e distintamente, che el Rabbino Gioseppe Bar Abraam Castigliese, cittadino Salernitão nel libro, intitolato horto di noce.

th. 8. Citansi altrimente il libro di Abraam della creatione, del cui autor' è creduto da alcuni dotti essere il Rabbino Achiba: il libro de' perplessi di Mosè Egittio, che visse al tempo d' Arroe Cordubese, quasi innanzi quattrocento anni: Il libro della porta di Giustitia del Rabbino Gioseppe, & il libro della porta di luce, d'un' altro Rabbino Gioseppe.

th. 9. Pico Mirandolano, racconta, c' hà anco qui trouata una buona pezza della religione Christiana, cioe dei misterio della santa Trinità, dell' incarnatione del verbo, & della divinita del Messia: del peccato originale & della espiatione * di quello per Christo: de gli ordini d' Angeli buoni, e della caduta d' angeli mali: delle pene, dell' inferno, & del purgatoio &c.

* Perek chelek P. 93. ibi R. Alexandriait, docemur quod Messiam oneret castigatio nibus, quasi mosaribus lapidibus.

th. 10. Mà qui è da sapere, che alcuni certi Cabbalisti distinguoco trai calici, cioe quelli, che riceuono questa scienza la Spirito santo, e di Cabballei, loro scolari, e di Cabbalisti, i quali vanno imitando i vestigi d' Cabbalei.

th. 11. Si trouano per tutto molti huomini ignoranti, i quali si danno ad intendere, di poter con questa Cabbala atri-

vare alla cognitione di tutte discipline, ed imparàre in un tratto, ouero mangiare in un boccone le scienze.

th. 12. Percio un Rabbino Giuda Levi nota nel suo libretto, che la Cabbala non è buona, se non col buon cuore.

th. 13. Specialmente bisogna distinguere intorno alla Cabbala vera e falsa.

th. 14. La falsa Cabbala non é molto differente dall' arte magica, e per questa cagione dannata pell' inquitione Romana.

th. 15. Perche nella falsa Cabbala s' esplicano certi nomi di Dio, usati da superstitiosi à voler legare i demonij, ed à fare prestigij, credendo empiamente che Mosè con questa scienza facesse tanti miracoli, Josua fermasse il sole, Elia mandasse il fuoco dal cielo. &c.

th. 16. Di più eglin' affermano, che 'l Re Salomone é stato un dottore in questa scienza, e c' hà scritto un libro contra' demonij, insegnando l'arte ed il modo di legarli, come Giosseppe sopra chiamato testimonia.

th. 17. Egli è ben possibile, che sia la clauicula di Salomone, dannata pel Pontefice & la Chiesa.

th. 18. Della vera Cabbala raccontono, che é di doppia scienza, l'una di Bresith, l' altra di Mercana.

th. 19. Quella di Bresith é cosmologia, cioé dichiara le forze delle cose naturali e fisiche, transferendo, sensi mistici della scrittura, sacra, mediante similitudine, alle cose naturali.

th. 20. Et dicono, che in questa cosmologia é stato molto eccellente Salomone il Re, testimoniando Giorgio Cedrenio nel compendio delle istorié, chei Greci hanno robbata la materia e gli argomenti della sua medicina dal libro di Salomone, dispersо pell' abuso di Giudei dal Re Ezechia.

21. Perche i Giudei, lasciando il sommo medico di tutti quanti mali, cioe Iddio, ricorsero solamente nelle loro infermitati á questo libro di Salomone.

22. L

22. L' altra di Mercana è quasi una simbolica Theologia, doue le linee, le figure, le lettere, (*a*) numeri, i punti, gli accenti &c. Repetitione etiam, ut Esa. 5. *consurge consurge brachium domini.* Bis dicitur (*consurge*) propter duplicem ejus adventum. Et Psal. 115. *quando venit quando venit judicare terram?* Similiter quia duplex eius adventus, uti scribit & exponit Rab. Samuel in sua epistol. ad Rab. Isaac cap. 10. Sono significatrici di profondi secreti, come all' auiso di Cipriano, di Agostino, & di Beda, e di Sibilla, molti secoli auanti, la voce (Adam) significa la terra di quattro cardini del mondo. (*b*) ouero gli tre prencipi, cioé A. Adamo: D. Davide: M. Messia (*c*)

a) Sic. L. fol. M. 1000. D. 500. X. 10. V. 5. (literæ Masorethæ dicunt esse mediam totius legis Mosis) denotat, ut timor erat in anno, hodie Mihi, Cras tibi: & D. Mentzerus sæpius.

talia præfigere solet disputationibus suis conf. Alst. in verb. baráh.

23. Plinio scrive, che Pitagora vuole, che il numero dispare delle vocali ne' nomi proprii, sia significatrice dell' ocececatione de gli occhi, del Zoppicare de' piedi & simili altre disgratie: Et che le lettere hanno certi suo i numeri, i quali un' huomo hà da raccogliere, per poter sapere i casi futuri.

b) A. ἀνατολή cioé oriēte: Δύσις ponente: Ἄρκτος settentrione: Μεσημβρία meriggio, come testimonia Cipriano: Sic in nomine nescher aquila, notant casum ignem & rerem. de qua re Buxtorf. in verb. nescher p. 489. Quo refer qua tradunt Aii in lit. esse mediam in toto libro psalmorum, & versum [& ipse misericors ps. 78.) esse medium totius libri &c. Item ex Hebr. (bara) quod creare denoat, elicium tres personas divinitatis, patrem filium & S. sanctum. Alst. in rad. verb. bara p. 23.

24. Rabano anco; il dottore della Chiesa scrisse uno special libro della significatione & vertu di numeri. Et S. Giouanni nella sua rivelatione & apocalisse al capo 13. & fine scrive: Quiui è la sapienza, Chi ha intelletto conti il numero della fiera (cioè d' Anti Christo) perioche è numero d' huomo, & il numero di les è sciento sessanta sei. Donde freneo fà il nome d' Antichristo Teitan, cioè gigante: Titonio Ἀμπετης, cioè illustre. &c.

c) Proverbiū Adam Kain Hebel: terra possedit vanitatem.

25. San Gieronimo nella charta contra Gioviano scriue esser infausto il numero di XX. (come servi Giocamo, è stato venduto Gioseppe) commendando il denario, Et il binario si crede infausto, perchæ Dio al secondo giorno della creatione nò disse, che il tutto sia buono. A quel-

la

la medesima cagione starà un' argomento contra i bigami, & contra tutti animali immondi, i quali à Noë intrarono nella area à due à due, ma i mondi à sette à sette.

jádh. i. manus A.

th. 26. Così il Rabbino Achiba compose un certo libro dell, esplicationi dell' alfabeto. Ed il san Gieronimo nella epistola à Paolo, e nella prefatione de' commentar j sopra i treni di Hieremia, interpreta ciascheduno elemento ouero lettera dell' alfabeto Hebraico.

a) An quia voces aliqd denotant. etiam literæ pars illarũ; Est a. aleph liteta ab (alaph) discere Alsted. in radic. b) à bajith & contractè (beth) domus, Alst. c) à gamal. i. retribuere. Alst. d) à déleth. i. ostium Alst.

th. 27. *Aleph* (*a*) interpeta egli, dottrina: *beth* (*b*) casa: *ghimet* (*c*) plenitudine: *daleth.* (*d*) delle tavole: *he*, quella: *vau & zain*, questa: *cheth*, vita: *teth*, buono: *jod*, principio: *caph*, mano: *lamed*, discipline, oueramente deleuore: *mem*, da quelli: *nun*, eterno: *samech*, ajuto: *hain*, fonte ouero occhio: *zadi*, giustitia: *euph*, vocatione: *resch*, del capo: *schin*, di denti: *thau* (*b*) signa. Et pone dopoi e soggionge sette essempi,

b) apud Hebræos est signũ crucis Christi unde dicitur Ezech. 9. Signa thau frontem gementium. Et tav Hebræis denotat signum Buxtorf. in verb. táv. p. 851.

28. Ma i Giudei non sono primi inventori di questa scienza, quantũq; lo affermino Si a come si voglia, come nò son da dannare quelli, che discretamente accommodano a suoi luoghi tali alfabetarie ispositioni, così nò son da lodare quelli, che ansiosa e stretamente le sequono.

* Paul Tossan. in dict. Hebr. Syllabo ineffabile ait.

29. Perche à questa cagione come penso 10. i Giudei non * prononciano il nome (Jehova): *in libr. Liturgiarum, In sanctuario pronuntiant nomen Iehováh per scripturam ejus, in urbe autem per cognomen ejus.* Benche altri esplicano così, che da' Greci nò si possa prononciare quel nome, & che per questo tispetto quel nome non si usi per tutto. *Plinius lib. 5. Nat. histor. in proem. Africæ descriptionem aggressurus notat:* * *populorum ejus, oppidorumq; nomina vel maximè sunt ineffabilia, præterquam ipsorum linguis.*

* Camerar, ad gram. P. Mel. de orthogr. ait, nõ linguas omnium ad quascunque pronunciationes esse idoneas.

30. Tutta via molte cose sono tali per accidente, hauẽdo il suo riguardo a' giorni delle settimana e lor nomi, percioche visono 24. hore del giorno, & la prima s' attribuisce al sole, la seconda alla luna &c. & à questa guisa il soledì, ouero la Domenica è primo giorno della settima, i lunedì è secondo, il Martedì è terzo &c. ripigliando sempre il numero di 24. hore, edargomentando dalle hore a' giorni. Basta,

Perek-Chelek. p. 111.

R. Sinai dicit, introibant terram Chanaan binis tantúm e sex aginta myriadibus: Raba inquit, idem fiet in diebus Messiæ hoc est æquæ pauci salvabuntur.

Appendix.

Appendix vorgehender Unglaublicher Maniera, melioris accommodationis gratia hienzugesetzet.

JANI CRUCIS BURGENSIS THURINGI IC.

INSTITUTIONES JURIS CIVILIS,

Novâ & hactenùs inauditâ celeritate intra III. septimanas antehàc absolutæ,

ET

In XXIV. dùquisitionum capita distributæ,

Demonstrantes, quomodò jus INSTITUTIONUM, pro diversitate ingeniorum, vivâ voce, per III. vel IV. septimanas, cum fructu doceri & absolvi possit.

Adjecta est

Henrici Christophori, Schlichtegrullij J. U. D. Cancellarij Mansfeldensium Com. & Scabinatus H. F. Disputatio extemporalis, V. die studiorum scripta, &c.

Impressæ sumptibùs Joan-Caroli Unckelij Librarij MœnoFrancofurtensis.

ANNO, M DC. XXVIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0046-1

DISQUISITIONUM CAP. I.
DE PRINCIPIIS JURIS.

IUstitia est constans & perpetua volũtas, ius suum cuique tribuendi. 2. *An definitio hæc sit de divina vel humana Iustitia?* 3. *An de particulari vel universali?* 4. JURISPRUDENTIA est divinarum atque humanarum rerum notitia, iusti atque iniusti scientia, 5. Notitia, *an sit ablativus, vel an sit duplex genus?* 6, Juris præcepta sunt: Honestè vivere, alterum non lædere, suum cuique tribuere. 7, *Anne plura sint vel pauciora?* Jus dividitur in publicum & privatum. 9, Publicum est, quod ad statum rei Romanæ spectat. 10. Privatum, quod ad singulorum utilitatem pertinet. 11. Et ius privatum, collectum est ex naturalibus præceptis, &c. 12. *Sed quæritur, an etiam jus publicum collectum ex naturalibus præceptis?* 13. Jus naturale est, quod natura omnia aninalia docuit. Hinc descendit maris atque fœminæ coniunctio, hinc liberorum educatio & procreatio. 14. *Hinc quæritur, an jus quoque competat brevitis?* 15. Iusgentium est, quod naturalis ratio inter omnes homines constituit. 16. Ius Civile est, quod quisque populus ipse sibi constituit. 17. Ex iuregentium omnes pene contractus introducti sunt, *exceptâ* stipulatione, literarum obligatione, emphyteutico contractu, & spõsalitia largitate. 18. Hinc dividtur ius in scriptum & non-scriptum. 19. Scriptum est, lex, plebiscitum, Senatusconsultum, principium placitum, magistratuum edicta, responsa prudentum. 20, Lex est, quam populus Rom. constituebat. 21. *Quæritur hîc, an scriptura sit de essentia legis?* 22. Plebiscitum, quod plebs constituebat. 23. *An plebiscitum vocari solet lex?* 24. Senatusconsultum, est quod senatus constituit. 25. Quodcunque Imperator constituit, legẽ esse cõstat. 26. Responsa prudentum sunt opiniones & sententiæ eorum, quibus permissum erat de iure respondere. 27. Sine scripto, diuturni mores, consensu utentium comprobati, legem imitantur. 28. *An consuetudo in scripturam redacta, incipiat esse lex?* 29. *An civitas possit condere statuta?* 30. *An statuta recipiant interpretationem à jure civili?*

CAP. II. DE PERSONIS.

1. Obiecta iuris tria sunt, personæ, res & actiones. 2. Personæ aut liberæ sunt, aut servi. 3. *Quæritur an servi sint personæ?* 4. Libertas est naturalis facultas eius, quod cuique facere libet, NISI SI quid vi aut iure prohibeatur. 5. *An non etiam servitus posset ita definiri?* 6. Servitus est constituto iuri gentium, quâ quis domino alieno contra naturam subiicitur. 7. *An servi recte deriventur à servando?* 8 Ingenuus est, qui statim ut natus est, liber est. 9. *An ex geminis, unus liber alter servus nasci possit?* 10. Libertini sunt, qui ex iusta servitute manumissi sunt. 11. Manumissio, est de manu datio. 12. Quæ res à iure gentium originem sumpsit. 13. Manumissio multis modis procedit, aut vindictâ (*est virgula prætoris, quâ tangebat servum*; simile Einen Wehrhafft machen) aut inter amicos, aut per aliam quamlibet voluntatem. 14. Libertinorum status hodiè unus est. 15. Qui in fraudem creditorum manumittit, nihil agit. 16. Licet domino, qui solvendo non est, servum suum, cum libertate heredē instituere. 17. Idem iuris est, sive cum, sive sine libertate servus heres institutus sit. 18. Quædam personæ sui iuris sunt, quædam alieno iuri subiectæ. 19. Harum aliæ sunt in potestate parentum, aliæ in potestate dominorum. 20. Propter abusum potest quis privari re sua. Expedit n. Reipubl. ne quis re sua male utatur. 21. In potestate nostra sunt liberi nostri, quos ex iustis nuptiis procreavimus. 22. *Vtrum patria potestas sit juris gentium?* 23. Vel, an sit propria civium Romanorum? 24. *An exheredatus sit in patria potestate?* 25. *An banditus?* 26. *An filius, qui nuptias contraxerit, sit sub patria pot?* 27. *An quis promotus est in magistratum?* 28. *An qui promotus est in Doctorem?* 29. *An filius adoptivus?* 30. *Spurius autem non erit sub patria potestate.*

CAP. III. DE NUPTIIS.

1. Nuptiæ autem sive matrimonium, EST viri ac mulieris coniunctio, individuam vitæ consuetudinem continens, &c.

CAP. IV. TUTELIS.

1. Tutela est vis ac potestas in capite libero, ad tuendum eum qui per ætatem se ipse defendere nequit, iure civili data ac permissa. 2. *Verba illa*, in capite libero, *an ad tutorem, vel pupillum sint referenda?* 3. *Ad verba illa*, iure civili data ac permissa, *an non etiam iure naturali?* 4. *Ad verba*, vis ac potestas, *an non jus ac potestas?* 5. Tutores sunt, qui eam vim ac potestatē habent. 6. Permissum est parentibus, liberis impuberibus, quos in potestate habent, testamento tutores dare. 7. *Tutoris datio sit ne iurisdictionis.*

an ver ò

anverò imperij mixti? 8. *An Papista Lutherano tutor dari poßit?* 9. *An cœcus poßit esse tutor? An mutus?* 10. *Et si post susceptam tutelam sensum visus amisevit, an deponet tutelam?* 11 *Quam culpam præstet tutor, latam, levem, leviſſimam?* 12. Si emancipato filio tutor à patre datus fuerit testamento, confirmandus est. 13. *An igitur testamentarius, vel dativus tutor erit ille?* 14. *Tutor quì tempore susceptæ tutelæ pauper erat, si postmodùm ditescit, quæritur, an præsumi poßit ex bonis pupilli locuples fieri?* 15. Omnes a. testamento tutores dari possunt. 16. Sed & servus proprius testamento cum libertate recte tutor dari potest; sed sciendum est, eum & sine liberate tutorem datum, tacitè libertatem *directam* accepisse videri. 17. Certæ a. rei tutor dari non potest, quia personæ tutor datur. 18. Quibus testamento tutor datus non est, his ex L. 12. tabb. agnati tutores sunt, qui legitimi vocantur. Qui enim succedit, non facilè à tutela se excusare potest. 19. Occasione agnationis de capitis diminutione agitur, quæ est status mutario. Et est vel maxima, vel minor, vel minima. *Maxima*, cùm aliquis simul & civitatem & libertatem amittit. *Minor* est, cùm civitas amittitur. *Minima* est, cùm statùs hominum commutatur. Servus a. manumissus capite non minuitur, qui nullum caput habuit. 20. *Quemadmodùm ad exemplum dominicæ potestatis introducta est patria potestas, sic* ad exemplum tutelæ patronorum introducta est tutela parentum. 21. *Si cui nullus omnino tutor fuerat, Romæ quidem præfectus urbi, vel prætor secundum suam iurisdictionem tutores creabant.* Iure noviſſimo & hodie quilibet fere magistratus. Impuberes a. in tutela esse, naturali iuri conveniens est, ut qui perfectæ ætatis non sit, alterius tutelâ regatur. 22. *Qua authoritas est tutorum respectu pupillorum, is consensus est curatorum respectu minorum.* Sed placuit, meliorem quidem conditionem licere pupillis facere etiam sine tutoris authoritate, deteriorem v. non aliter, quàm cum tutoris authoritate. Neq; tamen hæreditatem adire possunt, quamvis illis lucrosa sit, *h. e. esse poßit. Nam si evidenter lucrosa est, secus est.* 23. Tutor a. statim in ipso negocio præsens debet author fieri, si hoc pupillo prodesse existimaverit. *Sed an in instio, medio vel fine negotij, authoritas interponetur?* 24. Pupilli pupillæquè cum puberes esse cœperint, à tutela liberãtur, pubertatem a in masculis post 14. annum completum *illico* initium accipere, fœminæ, v. viriporentes existimantur post annum. 12. 25. Masculi puberes, & fœminæ viriporentes usque ad. 25. annum completum, curatores accipient. *Vnde quod constitutum de masculis, regulariter etiam de fœminis exaudiendum.* Sed & mente captis & surdis & mutis, & qui perpetuo morbo laborant, curatores dandi sunt. Idem igitur de furiosis & prodigis. *Sed an prodigo a lege vel à magistratu interdicitur administratio?* 26. Hodie secundũ

Receſſus Imperij omnes tutores & curatores (qui enim tutor eſt, manet idem curator, ſecus atque olim) ſatisdare coguntur. 27. Excuſantur a. tutores varijs ex cauſis: Nimirum illi, qui tres liberos ſuſperſtites Romæ habent: item nepotes ex filio proſunt. Ex mortuis, conſtat eos ſolos prodeſſe, qui in acie amittuntur, cum qui pro Republ. ceciderunt, in perpetuum per gloriam vivere intelligantur. Item qui res fiſci adminiſtrant, vel Reip. causâ abſunt, aut poteſtatem aliquam habent, officium publicum: Item qui habent tria onera tutelæ; aut impares ſunt oneri ferendo Inter quos ſunt imitiæ capitales, quivè maiores 70. annis. Qui a. excuſare ſe volunt, non appellant, A *dationemé vel in perpetuum non?* Si quis tamen falſis allegationibus excuſationem tutelæ meruerit, nõ eſt liberatus onere tutelæ, neque plures ſemiplenæ excuſationes unam plenam efficiunt. 28. Adijciendum, quòd omnes tutores ſuſpecti fieri poſſunt. Et quod ſuſpecti tutoris actio, ſit popularis. Puberes curatores ſuos ex conſilio neceſſariorum h. e. agnatorum ſuſpectos poſſunt arguere. Suſpectus eſt, qui non ex fide tutelam gerit, licèt ſolvendo ſit. Suſpectus remotus ſi quidem ob dolum, famoſus eſt, ob culpam non æque. *An neq; oblatam culpã, quæ tamẽ dolo aquiparari ſolet?* 29. Si quis ſuſpectus poſtulatur, quoad cognitio finiatur, interdicitur ei adminiſtratio. 30. *Appendicis loco ſint,* A *an tutor vel curator poſſit petere ſalarium?* A *an tutor vel curator ſibi ipſomet poſſit ex bonis pupilli vel minoris ſolvere?*

CAP. V. DE REBUS, EARUMQUE ACQUISITIONE.

1. Primo obiecto iuris peracto, ſequitur ſecundum DE REBUS. Quæ vel in noſtro patrimonio, vel extra patrimonium noſtrum habentur. 2. Deinde quædam naturali iure communia ſunt omnium, quædam publica, quædam univerſitatis, quædam nullius, PLERAQUE ſingulorum. 3. Et quidem naturali iure communia ſunt omnium, aer, aqua profluens, mare. Flumina n. omnia & portus publica ſunt. 4. *An ne licet in privato alterius ſtagno piſcari?* 5. Univerſitatis ſunt theatra & his ſimilia. 6. Nullius ſunt res ſacræ, religioſæ, & ſanctæ, 7. Sacræ res ſunt, quæ rite per Pontifices Deo conſecratæ ſunt. 8. *An res ſacræ poſſunt alienari vel obligari, exceptâ cæusâ redemptionis captivorum?* 6. Religioſum locum unusquiſque ſuâ voluntate facit, dum mortuum infert. 10. Etiam ſolum caput facit locum religioſum. 11. *Quod ſi a. cadaver locum religioſum facit, quæritur an arreſtari poſſit pro debitis?* 12. Sanctæ quoq; res, veluti muri & portæ civitatis, quodammodò divini iuris ſunt. Et

muros

muros sanctos dicimus, quia pœna capitis constituta est in transgressores. 13. *An hæc pœna ad muros aliarum civitatum, quàm urbis Romæ pertineat?* 14. Si gulorum a. hominum multis modis res fiunt: Quarundam enim rerum dominum nanciscimur jure naturali, quarundam jure civili, 15. *Quid, an hic jus naturale & jusgent. sunt idem?* 16. Feræ bestiæ, & volucres & pisces, simulatq; ab aliquo capta fuerint, illius esse incipiunt. Quod enim nullius est, id naturali ratione occupanti conceditur. 17. Quicquid a. eorum ceperis, eusque tuum esse intelligitur, donec custodiâ tua coercetur. 18. Et naturalem libertatem recipere intelligitur, cũ vel oculos tuos effugerit, vel ita sit in conspectu, ut difficilis sit eius persecutio. 19. In iis a. animalibus, quæ ex consuetudine abire & redire solent, talis REGULA comprobata est, ut eousque tua esse intelligantur, donec animum revertendi habeant. 20. Gallinarum autẽ & anserum non est fera natura. 21. Et pro his potest competere furti actio. *Ea enim datur pro re minima, quia iuris civilis est, & ordinaria.* 22. Item ea, quæ ab hostibus capimus, juregent. statim nostra fiunt. 23. *Anne nostra fiunt, etiam Duce belli non dividente?* 24. Quod per alluvionem agro tuo flumen adiecit, tibi acquiritur. Est a. alluvio incrementum latens: *Et locum habet in agris non limitatis.* 25. Cùm in suo solo aliquis ex aliena materia ædificavit, ipse intelligitur dominus: quia omne, quod solo inædificatur, solo cedit. 26. Literæ quoquè licet aureæ sint, chartis cedunt. *An a. & sacra aureæ simul?* 27. Si quis à non domino, quem dominum esse crediderit, bona fide feudum emerit, placuit fructus, quos percepit, eius esse pro cultura & cura. 28. *Vnde bonæ fidei possessor acquirit fructus industriales, licèt supervenerit verus rei dominus? Anne acquirit etiam fructus naturales? Et anne restituit, in quantùm est factus locupletior?* 29. *Anne res pro derelicto habita desinat esse nostra, antequàm alius occuparit?* 30. *Dominorum manent, & non pro derelicto habita censenda sunt, quæ de rheda currente non intelligentibus dominis cadunt. Sed an quis teneatur indicare inventum? Et si non constiterit de domino, an inter pauperes distribuendum id sit, vel retineri possit?*

CAP. VI. DE SERVITUTIBUS, RERUMQUE aquisitione per usucapionem.

1. Res corporales sunt vel incorporales. Corporales sunt quæ tangi possunt, ut homo, vestis, aurum, &c. *An autem Imperator defendi possit, quòd sub priori tit. de rerum divis. non posuerit hanc divisionem, in res corporales & incorporales?* 2. Rusticorum prædiorum iura sunt iter, actus, via, aquæductus. Iter est jus agendi, via, jus vehundi &c. 3. Prædiorum

diorum urbanorum servitutes sunt, quæ ædificijs in hærent, etsi in villa ædificata sunt: *Aliàs pro subjectâ materiâ urbana prædia aliter interpretari possunt.* 4. Ut ne quis altius tollat ædes suas, ne luminibus vicini officiat. 5. *An a. hæc una sit servitus, vel duæ?* 6. Idcò a. hæ servitutes prædiorum appellantur, quoniam sine prædiis constitui non possunt. Nemo enim potest servitutem acquirere urbani vel rustici prædii, nisi qui habet prædium. 7. Usus fructus, est jus alienis rebus utendi fruendi, salvâ rerum substantiâ. 8. Sed & utilitatis causa censuit Senatus, posse etiam harum rerum usumfructum constitui, quæ usu consumuntur, ut tamen eo nomine hæredi utiliter caveatur. Ergo senatus non fecit earum rerũ usumfructum, sed per cautionem quasi usumfructum constituit. 9. *An testator possit remittere hanc cautionem in q. usufr.* 10. *An possit remittere cautionem, de utendo fruendo boni viri arbitratu?* 11. *An heres illas tautiones remittere possit?* 12. Finitur Usus fructus capitis diminutionibus, maximâ & mediâ, & non utendo per modum & tempus. 13. Iisdem etiam illis modis nudus usus constitui solet, iisdemque finitur, quibus & usus fructus desinit. 14. Minus a. juris est in usu, quàm in usufructu: Nec ulli alii jus, quod habet, vendere potest, cùm is, qui usumfructum habet, facere possit. 15. *An usufructuarius jus suum veudere vel locare possit?* 16. *Sequitur de usucapionibus.* JURE CIVILI constitutum fuerat, ut qui bonâ fide ab eo, qui dominus non erat, cum crediderit eum dominum esse, rem emerit, vel ex donatione, aliavè justâ causa acceperit, HODIE res mobiles per triennium, immobiles verò per longi temporis possessionem (h. e. inter præsentes decennio, inter absentes 20. annis) usucapiat. 17. Error a. falsæ causæ usucapionem non parit, veluti cùm quis, quod non emerit, emisse se existimet. 18. *Anne usucapiones cum iure naturali conveniant?* 19. *An usucapiones in totum per ius civile tolli possint?* 20. *An is, qui resciverit rem esse alterius, post usucapionem bonâ fide completam, retinere possit bonâ cum conscientia?* 21. Res sacræ, religosæ usucapi non possunt: 22. Neque furtivæ aut vi possessæ. Sed aliquando res furtiva vel vi possessa usucapi potest, veluti si in domini potestatem reversa fuerit. 23. *An heres à se ipso possit incipere usucapionem, defuncto in mala fide existente?* 24. Tempora inter defunctum & heredem continuantur. 25. Inter venditorem quoque & emptorem coniunguntur tempora. 26. *An contra minorem vivis parentibus inceptа usucapio, dormiat, quamdiu est minor?* 27. *An contra ecclesiam* 10. *vel* 20. *annorum procedat usucapio?* 29. *An monachus usucapere possit?* 30. *An in usucapione ultimus dies cœptus habeatur pro completo?*

CAP. VII.

CAP. VII. DE DONATIONIBUS.

1. Donatio dicitur quasi doni datio. *Et ita dici solet à Iuris, non quòd sit Grammatica derivatio (sciunt enim, quòd verbale hoc descendat à verbo donare) sed rem & subjectam materiam aliquo modo illustrare voluerunt.* 2. Donatio quidem est alia mortis causa: *Sed hic principaliter de donatione inter vivos tractabimus.* Germ. Ein Geschenck/ eine Verehrung. 3. Hinc quæritur, *an differentia sit inter donare seu donationem, & tradere seu traditionem de qua in tit. de rer. divis. §. 41.* ? Respons. *puto esse differentiam, quia non omnes res gratis donantur, quæ traduntur. Vnde dicimus,* Er hat mich gelteffert/ Er hat mir es vbr antwortet, *quæ locutiones aliæ sunt, quam si dicimus,* Er hat mir das geschencket/ verehret. *Differentiam hanc omnes observare possunt.* 4. Donare alli posse videntur, *qui liberam bonorum suorum administrationem habent.* 5. Donationé accipere possunt omnes, *qui sciunt rem suam meliorem facere, etiam pupilli.* Nã placuit meliorem quidem conditionem licere eis facere, etiam sine tutoris authoritate: deteriorem v. non aliter, quàm cum tutoris authoritate, *ut habetur in princ. Inst. de auth. tut.* 6. Sed Justinianus ad donationem requirit insinuationem, si summa quingentos solidos excedit, daß es bey Gerichte muß auffgezeichnet werden. §. 2. J. h. t. 7. Puto tamen illam summam 500. solidorum non opus habere insinuatione. *Nam sic habetur d. §. 2. verb. sine insinuatione.* 8. *Hîc* quæritur, *an insinuatio requiratur, si* magistratus *donaverit subdito ultra 500. solidos? Resp. esse affirmandum si textum inspicimus.* 9. *An insinuatio requiratur, si subditus* magistratui *donaverit ultra 500. solidos? R. videtur affirmandum similiter.* 10. Quæritur, *si pater vel avus* emantipatis liberis *donaverit ultra 500. solidos, an requiratur insinuatio? R. videtur affirmandum, si textum sequimur.* 11. *Econtrà* quæritur, *si* liberi emantipati *donaverint patri vel avo ultra 500. solidos, anne requiratur insinuatio. R. esse affirmandum: Nam textus simpliciter dicit de insinuatione facienda, & non distinguit inter magistratum, parentes vel alios.* 12. Quæritur, *an necessaria sit insinuatio,* in donatione conditionali *ultra 500 solidos; R. videtur affirmandum, quia textus non excipit hanc donationem.* 13. Quæritur *anne cessaria sit insinuatio* in remissione debiti, wann man einem eine solche Schuld nachlesset? *R. videtur esse donatio: & in donatione ultra 500. solidos requiritur insinuatio* 14. Quæritur, *an insinuatio requiratur in donatione, quæ venit* per consequentiam & accessoriè, wenn man einem ein Ding verkaufft/ vnd an dem Kauff vber 500. *sol.* verehret? *R. videtur esse affirmandum.* 15. Quæritur *si* ecclesiæ *fuerit aliquid donatum, an necessaria sit insinuatio, si summa 500. sol. excedit? R. si textum inspicio, videtur esse affirmandum. Si tamen alius*

b *anc quæstionem ex jure Can. vult decidere, subdiceo. &c.* 16. Quæritur, *si* eccleſia d*onaverit ultra* 500. *ſolidos, an inſinuatio neceſſaria ſit?* R. *ut ad præcedentem quæſtionem.* 17. Quæritur. *ſi quis donaverit* monaſterio, *an neceſſaria ſit inſinuatio* R. *ut ad præced.* 18. Quæritur *porro, ſi* monaſterium *alicui donaverit ultra* 500. *ſol. an neceſſaria ſit inſinuatio?* R. *ut ad præc.* 19. Quæritur *an neceſſaria ſit inſinuatio, ſi quis donaverit ultra* 500. *ſol.* ſemel in diverſis locis, *ut* ein Theil zu Erfurt/ein Theil zu Jehna / ein Theil zu Leipzig.? R. *videtur neceſſaria eſſe donationis inſinuatio.* 20. Quæritur. *ſi quis dixerit*, ut multæ ſint donationes, & non una, *an neceſſaria ſit inſinuatio ſi ſumma excedit* 500. *ſolidos* R. *videtur una eſſe donatio, & ideo neceſſaria eſt inſinuatio.* 21. Quemadmodum a. in donatione neceſſaria eſt inſinuatio, wenn einem etwas vergebens verehret vnd geſchẽckt wird/ & cum ſumma 500. ſol. excedit: Sic vice verſa inſinuatio non eſt neceſſaria, ſi quis non donat ſeu gratis dat, ſed aliquo modo ad dandum adſtringitur, wenn einer etwas gleichſam Nothalben/ oder Ehren halben geben muß. 22. *Hinc* quæritur, *an in donatione* remuneratoria *neceſſaria ſit inſinuatio, ſi ſumma* 500. *ſol. excedit?* R. *remuneratoria donatio non eſt gratuita, quando & quouſque quis obſtrictus eſt*, ſondern in deme das einem verehret / vnd vergeblich gegeben wird. 23. Quæritur *antequiratur inſinuatio in* donatione propter nuptias? R. *Pater ad eam tenetur. Ergo non eſt gratuita donatio.* 24. Quæritur *ſi quis ultra* 500. *ſolid. alicui donaverit* ad ſtudia ſua. *& ut ſtudere debeat, an requiratur inſinuatio?* R. *Si facit, ut ſtudeat & ut cogatur, facit non gratis, ſed propter aliquid, & ita non requiritur inſinuatio.* Aliàs in omni donatione requiritur inſinuatio. 25 *An in donatione* feudi *requiratur inſinuatio, ſi donatio excedit* 500. *ſolid.*? R. *hæc quæſtio ex iure feudali determinanda* eſt 26. Quæritur *porro ſi quis ultra* 500. *ſolidos donaverit* emphyteuſin, *an neceſſaria ſit inſinuatio?* R. *ſi, rectum inſpicimus, negare non poſſumus, ſi gratuita eſt emphyteuſis: Sed ſi datur propter aliquid, quilibet videt emphyteuſin ex aſſe non eſſe donatam.* 27. Quæritur, *an in* ligatis *neceſſaria ſit inſinuatio ſi ſumma* 500. *ſol. excedit?* R. *tractamus hîc de donationib. inter vivos, & non de legatis.* 28. Quæritur, *an quis* renunciare *poſſit inſinuationi, in ſumma* 500 *ſol exceſſerit?* R. *Si Imperator aliquid præcipit, ego non debeo facere contrarium, ſed ſequi præceptum.* 29. Quæritur, an renunciare *liceat inſinuationi, ſi ſumma* 500. *ſolid. excedit* cum iuramento? R. *non eſt iurandum: neque inſinuatio poteſt omitti de iure Civili. De iure Divino Theologi & paſtores reſpondeant.* 30. Quæritur, Imperator *donaverit ſummam ultra quingentos ſolidos, an neceſſaria ſit inſinuatio?* R. *de Imperatore mihi non eſt diſputandum, ſed Imperatori obediendum.*

CAP.

CAP. VIII. DE TESTAMENTIS ORDINANDIS, DEQUE ACQUISITIONE PER EA.

1. Testamentum ex eo appellatur, quòd testatio mentis sit. *Notatio hîc pro definitione habeatur.* 2. *An testamenti factio sit juris civilis, an verò juris gent?* 3. *An sit juris publici?* 4. *Testamenta, eorumq; factio, an per jus civile tolli possint in totum?* 5. *An prohibitus facere testamentum possit facere codicillos?* 6. Facere potest testamentum paterfamiliâs, civis Romanus, puber, &c. 7. *An igitur mutus & surdus possit facere testamentum?* 8. *An filiusfam?* 9. *An furiosus?* 10. *An prodigus?* 11. *An cæcus?* 12. Præterquam quòd testamentum uno contextu fieri debeat, necessariò etiam requiruntur testes, numero septem cives Romani, puberes &c. 13. Hiquè debent videre testatorem & audire loquentem. 14. *An filiusfam. potest esse testis?* 15. *An surdus?* 16. *An mutus?* 17. *An cæcus?* 18. *An mulier?* 19. *An furiosus?* 20. Sed & testes omnes debent signare & sigilare testamentum: quod fieri potest etiam alieno annulo, si eius rei expressa mentio fit. 21. *Anne a. annulo necessario sigillandum sit, an v. liceat signare quovis alio signo?* 22. Liberi intelliguntur testes: nam alioqui non essent cives Romani. Idem est, cùm quis ex testibus testamenti quidem faciendi tempore liber existimaretur. 23. *Anne igitur error jus facit?* 24. *Quid si quis omnium opinione, tempore faciendi tempore pubes haberetur?* 25. In testibus non debet esse is, qui in potestate testatoris est: Necis, in cujus potestate testator est: Neq; heres simili ratione. 26. Legariis autem & fidei commissariis testimonium non denegator. *Sed an id etiam de nuncupativo testamento intelligendum?* 27. Si quis autem sine scriptis voluerit ordinare testamentum, septem testibus adhibitis, & sua voluntate coram eis nuncupata, sciat perfectissimum testamentum. 28. *An solennitatibus testamenti scripti deficientibus, testamentum valere possit, ut nuncupativum?* 29. Testes quoque subscribere debent omnes, & singuli, vel si scribere nesciant, ipsorum nomine alij, facientes ea de re mentionem. 30. *Pro appendice sit, an pater de feudo possit facere testamentum, inter liberos.*

CAP. IX.

Sequitur porro in materia testamentorum.

DE MILITARI TESTAMENTO, DE QUE heredibus instituendis.

1. Militibus propter imperitiam LL. civilium in expeditione degentibus, coram duobus testibus permissum est facere testamentum: quod post missionem per annum adhuc firmum manet. 2. *An verò miles præsumatur velle testari jure militari, h. e. an in dubio præsumatur uti velle suo privilegio?* 3. *Quæritur, an in militari testamento illi, qui casu intervenerunt, possint esse testes?* 4. *Et an hæc materia specialitatem sapiat?* 5. *An mutus miles potest facere testamentum?* 6. *An surdus?* 7. *An mutus & surdus simul, miles esse possit?* 8. Extra expeditionem de peculio castrensi & q. *filius fam.* facit testamentum, sed non jure militari. 9. Statim enim ij, qui alieno juri subjecti sunt, testamenti faciendi ius non habent, adeò quidem, ut quamvis parentes eis permiserint, nihil magis testari possint. 10. Cùm filiifam. regulariter non possint facere testamentum, nisi de peculio castrensi & quasi: Et præter hos, si quis alius filius fam. testamentum fecerit, inutile est. 11. *An igitur de peculio adventitio filius fam. faciet testamentum, si ususfructus patri non acquiritur?* 12. Præterea testamentum facere non possunt impuberes: quia nullum eorum animi judicium. *An autem pubertati proximus & doli capax, possit facere testamentum.* 14. *Et an ad pias causas is possit facere testamentū?* 15. Item prodigus, cui bonorum suorum administratio interdicta est, testamentum facere non potest. 16. Cœcus non potest facere testamentum, nisi per observationem Iustiniani, & ut octo testes adhibeat. 17. *De heredibus dicendum: de exheredatione tamen liberorum præmittendum est.* Qui filium in potestate habet, curare debet, ut eum heredem instituat, vel exheredem eum *nominatim* faciat. 18. *An posthumus hodie possit exheredari? Et an olim?* 19. Emancipatos liberos iure civili (antiquo) neque heredes instituere, neque exheredare necesse est. 20. Si in expeditione *miles* testamentum facit, & liberos suos *silentio* præterierit, non ignorans an habeat liberos, silentium eius est pro exheredatione. 21. Heredes a. instituere permissum est tam liberos homines quam servos, proprios etiam sine libertate. 22. *Sed anne directam libertatem sic consequuntur?* 23. Proprius a. servus etiam intelligitur, in quo nudam proprietatem testator habet. 24. *Notandum*: nondum adita hereditas personæ vicem sustinet, non heredis futuri, sed defuncti testatoris. 25. Et plures, usque in infinitum, heredes facere licet, & non visos. 26. *An igitur totum mundum licet facere heredem?* 27. *Ecquid faciens testamentum de allodio, etiam de feudo fecisse videbitur?* 28. *An testamentum factum secundùm statuta unius loci, valebit in*

alio loco, ubi alia statuta? 29. Heres & pure & sub conditione institui potest: ad certum tempus non potest. 30. Impossibilis conditio in institutionibus & legatis, & libertatibus, pro non scripta habetur.

CAP. X. DE SUBSTITUTIONIBUS: Item de modis, quib. testamenta infirmentur?

1. *Ratione heredum instituendorum, etiam de substitutione dicendū est.* Substitutio est secundaria institutio, & institutionem imitatur, *ut si quis in testamento plures gradus heredum facit, puta*, si hic heres non erit, ille heres esto, & si non erit, ille heres esto. 2. Substitutio pupillaris vel vulgaris est. Hæc, quæ heredi instituto, in casum non aditæ ab eo hereditatis, substituitur: Illa, qua in potestate constituto usque ad annos pubertatis substituitur. Simile in exemplari. 3. Quos in potestate quis habet, moribus receptum est, ut cùm eius ætatis filii sint, in qua ipsi sibi testamentum facere non possunt, parentes eis faciant. 4. *Non valet substitutio, nisi pater sibi prius fecerit testamentum.* Liberis enim solis testamentum facere nemo potest nisi & sibi faciet. Nam pupillare testamentum sequela est paterni testamenti, adeò ut si patris testamentum non valeat, nec filij valeat. 5. Ego in pupillari substitutione duo quodammodò sunt testamenta, alterum patris, alterum filii. 6. *etiam exheredatis licet substituere.* 7. *Eo casu, quicquid exheredato pupillo legatis aut donationibus propinquorū. aliave ratione acquisitum est, ad substitutum pertinebit.* 8. *An substitutio pupillaris, ante institutionem patris scripta, valeat:* 9. Qui mente captos habet filios, nepotes, pronepotes in potestate, etsi puberes sint, eis substituere potest. 10. Extraneo v. ita substituere nemo potest, ut, si heres extiterit, intra aliquod tempus decesserit, alius ei sit heres. 11. Mater E. filiis pupillariter substituere non potest, sed pater tantùm, qui eos in potestate habet. 12. *Si heres institutus, præter opinionem testatoris fuerit servus, inter heredem hunc & substitutum, tanquam in dubio, æquis portionibus dividitur hereditas.* 13. Testamentum jure factum eousque valet, donec rumpatur, irritūue fiat, 14. Per posterius quoque testamentum, jure perfectum, prius testamentum rumpitur. 15. Ex eo autem solo non potest infirmari testamentum, quod testator id noluerit valere. 16. *Nam voluntas illa declaranda est coram septem testibus, civibus Romanis, puberibus, masculis.* 17. *Sic verificabitur regula juris: Quod unum quodque eo modo solvitur, quo colligatum est.* 19. *An Imperator sit solutus legibus?* 19. Sed nec liberis tantùm permissum est testamentum parentū inofficiosum accusare, verum etiam liberorum parentibus. Frater & soror, turpibus personis scriptis heredibus prælati sunt. 20. *An spurij pro talibus*

talibus turpibus personis habeantur? 21. *An querela de inofficioso testamento sit iuris civilis?* 22. Heredes in genere loquendo, aut necessarij sunt, aut sui & necessarij, aut extranei. 23. Necessarius heres est servus. 24. Sui & necessarij heredes sunt (filius fam. nepos &c.) qui in potestate morientis modò fuerint. Et ita ideo appellantur, quia domestici sunt, & vivo quoq; patre quodammodò domini existimantur. Necessarii v. dicuntur, quia sive velint sive nolint, heredes sunt. 25. Sed hîc prætor permittit abstinere hereditate. 26. Cæteri, qui testatoris iuri subiecti non sunt, extranei heredes appellantur. 27. *Heres a. se pro herede gerere videtur, si rebus hereditariis, tanquam heres, utitur vendendo, locando &c.* 28. Nam pro herede gerere, est pro domino gerere. 29. *An igitur heres ab herus descendit?* 30. *Addo, an per vulgarem substitutionem, ex necessario herede, pater faciat voluntarium?*

CAP. XI.

Ratione accessionis testamentorum,

DE LEGATIS.

1. Legatum est donatio quædam à defuncto relicta, ab herede præstanda. 2. *An in hac definitione toleranda uerba (ab herede præstanda) quia interdum ipse testator, item legatarius præstat legatum?* 3. Constitutũ est, ut omnibus legatis una sit natura quibuscunque verbis aliquid relictum sit. 4. Omnia legata fideicommissis exæquata sunt (*particularibus scil.*) ut nulla inter ea sit differentia. 5. Etiam res aliena legari potest, ita ut heres cogatur eam redimere. 6. Sed si talis res est, quæ non est in commercio, nec eius æstimatio debetur, si defunctus sciebat rẽ alienam esse, non si ignorabat. 7. *An iudæo præstanda sit æstimatio Christiani mancipij legati?* 8. *An feudi legati æstimatio debeatur?* 9. *An emphyteusis legari possit?* 10. *Et an ejus æstimatio præstanda sit?* 11. *Si ex causa lucrativa, veluti donatione, vel simili causa rem legatam nactus fuerit legatarius, agere non potest.* 12. *Nam* traditum est, duas causas lucrativas in eundem hominem & eandem rem, concurrere non posse. 13. Nam testatoris votum videtur finem suum consecutum. 14. Si eadem res duobus legata sit, si alter deficiat, totum ad collegatarium pertinet. 15. In omnibus coniunctis (sive verbis, sive re, sive re & verbis simul) habet locum ius accrescendi. 16. *An a re conjuncti præferantur verbis conjunctis, vel contrà?* 17. Si rem legatarii quis ei legaverit, inutile est legatum: quia quod proprium est, amplius eius fieri non potest. 18. Quod si in diem vel sub conditione debitum quis purè legaverit, utile est legatum propter repræsentationem. 19. Si servus cum peculio legatur, mortuo servo, peculii legatum extinguitur. 20. *Extincto namq; principe*

cipali, etiam accessorium extinguitur. 21. *Sed annon & accessorium considerari posset tanquam principale, aliquo casu?* 22. *Quid si ancilla pragnans legata fuerit, an matre extinctâ debebitur partus?* 23. Si generaliter servus vel res alia legetur, electio legatarij est. 24. *Anne igitur legatarius favor abilior est herede?* 25. *Et annon in alternativis electio solet esse debitoris?* 26. Si quidem in nomine, cognomine, prænomine, agnomine legatarij testator erraverit, cũ de persona constat, nihilominùs valet legatum. Idemquè in heredibus servatur: & rectè. 27. *Nomina n. significandorum hominum gratia reperta sunt.* 28. *Sed anne hoc speciale in testamentis est?* 29. Regula est: Falsa demonstratione legatum non perimi. 30. Neq; falsa causa nocet. De conditione secus est.

CAP. XII.

Ratione Legatorum.

DE LEGE FALCIDIA. Idem de fideicommissis & codicillis.

1. Lege Falcidia cavetur, ne plus legare liceat, quàm dodrantem totorum bonorum, *h. e. ut, sive unus heres institutus sit sive plures, pars quarta penes eum cosvé remaneat.* 2. *Lex Falcidia introducta est contra L. 12. tabb. quæ habet:* Uti unus quisq; paterfam. legassit rei suæ, ita ei jus esto. 3. Quantitas a. patrimonij mortis tempore spectatur. 4. Et cùm ratio legis Falcidiæ ponitur, antè deducitur æs alienum, item funeris impensa. 5. In singulis heredibus ratio legis Falcidiæ ponenda est. 6. *Cùm igitur verba L. Falcidiæ sint prohibitiva (NE) generaliter, de omni persona & omni re atque tempore, intelligenda sunt, exceptis militibus.* 7. *Quid igitur de militibus cœlestis & rogata militia h. e. clericis & advocatis &c?* 8. Verùm licet verba Legis Falcidiæ sint negativa, & prohibitiva, iure tamen Novellarum testatori permissum est, *expressim* prohibere detractionem Falcidiæ. 9. *An a testator per aquipollentia verba prohibere possit?* 10. *An falcidia sit bonorum vel hereditatis quota?* 11. *An si non potest detrahi Falcidia ex unius legatarij re (prohibente naturâ vel lege expressâ) aggraventur portiones, aliorum legatariorum, prater suam detractionem, etiam quoad hoc?* 12. *An Falcidia detrahatur ex fideicommissis singularibus, propter aquiparationem legatorum & fideicommissorum singularium?* 13. Aliàs *Fideicommissa* appellata sunt, quia nullo vinculo iuris, sed tantùm pudore eorum, qui rogabantur, continebantur. 14. Inprimis hîc sciendum est, opus esset, ut aliquis recto iure heres instituatur, eiusque fidei committatur, ut eam hereditatem alii restituat. 15. Senatusque censuit, ut perinde liceret quartã partẽ retinere ex fideicõmissis, ut lega-

legatario ex legatis: Et hæc *Trebellianica* vocatur. 16. *An Trebellianica prohiberi posſit à teſtatore?* 17. Præterea à in teſtatus quoque moriturus, poteſt rogare eum, ad quem bona ſua pertinere intelligit, alteri reſtituere. Eum quoque, cui aliquid reſtituitur, poteſt rogare, ut id rurſum alij reſtituat. 18. In fidei commiſſis, *quemadmodum in aliis ultimis voluntatibus præter teſtamenta*, quinque teſtes requiruntur. 19. Poteſt etiam quis ſingulas res per fidei commiſſum relinquere. 20. Cùm aliena res per fideicommiſſũ relinquitur, neceſſe eſt ei, qui rogatus eſt, aut ipſam redimere & præſtare, aut æſtimationem ejus ſolvere, haud ſecus, atque ſi res aliena legata fuerit. 21. Qui ex fideicommiſſi cauſâ manumittitur, non teſtatoris fit libertus, ſed ejus, qui manumittit. 22. *Sed is tantùm, qui directò liber eſſe jubetur, teſtatoris libertus fit.* 23. Paucioribus, quàm quinque teſtibus adhibitis, heredi deſuper poteſt deferri iuramentum, modò legatarius vel fideicommiſſarius priùs iuraverit de calumnia. 24. Non tantùm teſtamento facto poteſt quis CODICILLOS facere, ſed & inteſtatus decedens poteſt fideicommittere codicillis, ut ſ. n. 17. 25. Codicillis enim hereditas neq; dari neq; adimi poteſt. 26. *Intelligeſcil.* DIRECTO. 27. *Quot teſtes requirantur in codicillis?* 28. *An fœmina poſſit eſſe teſtis in codicillis?* 29. *An neceſſe ſit teſtes ſpecialiter vocare ſeu monere?* 30. *An uno contextu codicillos facere oporteat.*

CAP. XIII. DE SUCCESSIONIBUS AB INTESTATO, infrà.

De obligationibus, quæ re contrahuntur.

1. *Sequitur de obligationibus.* Obligatio eſt juris vinculum, quo neceſſitate adſtringimur alicuius rei ſolvendæ, ſecundùm noſtræ civitatis iura. 2. *An tractatus de obligationibus ſpectet ad primum obiectum iuris de perſonis, vel an ad res referendus ſit?* 3. *Quare non ſupra de obligationibus tractatum, quando de rebus incorporalibus: & an hîc minus acquiratur, atque ibi?* 4. *An hæc definitio obligationis de civili obligatione, vel de civili & naturali ſimul intelligatur?* 5. Obligationes, aut ex contractu, aut ex q. contractu; aut ex maleficio, aut q. ex maleficio. 6. Quæ ex contractu ſunt, aut *re* contrahuntur, aut *verbis*, aut *literis*, aut *conſenſu*. 7. *An non poſtremo loco agendum erat de obligatione, quare & literis contrahitur?* 8. Re contrahitur obligatio, veluti mutui datione. 9 Mutui a. datio in iis rebus conſiſtit, quæ pondere, numero menſuravè conſtant. 10. *An igitur in omnibus rebus conſiſtit mutuum, quia omnes numerari poſſunt?* 11. Mutuum à reliquis contractibus realibus differt: 12. Quoniam nobis in mutuo non eædem res, ſed aliæ eusdem naturæ & qualitatis reddantur, ſecus atq; in commodato, depoſito vel pignore;

pignore. Inde etiam mutuum appellatum est ut ex meo tuum fit. 13. Ex contractu mutui nascitur actio, quæ voeatur certi condictio. 14. *Verum an hæc certi condictio, quæ ex mutuo nascitur, specialis sit, & alia quam illa, quæ est ex stipulatione?* 15. *An panes possint dari mutui?* 16. *Pecunia valore mutato, quomodo in mutuo facienda sit restitutio? Et an tempus contractus vel solutionis hic inspiciendū, quo ad valorem moneta?* 17. Item is cui aliqua res utenda datur, h. e. commodatur, re obligatur, & tenetur commodati actione. 18. Commodata res tunc proprie intelligitur, si nulla mercede acceptâ vel constitutâ res tibi utenda data est: alioqui mercede interveniente, locatus tibi usus rei videtur. 19. Et commodatum debet esse gratuitum: *Honorarium tamen accipi potest. Ergò.* 20. Commodatarius exactam diligentiam adhibere debet: Nec sufficit ei tantam diligentiam adhibuisse, quantam suis rebus adhibere solitus est. 21. *Quod si enim versatur commodum tam dantis quàm accipientis, præstari solet culpa levis: sin accipientis solùm, culpa levissima, & contrà, culpa lata, si dantis commodum solùm versatur. Hæc regula est.* 22. *Imò Quia ab onere ad commodum, & à commodo ad onus hic infertur, seu ad damnum, regula reciprocè intelligitur procedere.* 23. *Quod si res commodata deterior fucrit, quæritur, an pretium deteriorationis solvendum, vel re retentâ, integrum rei pretium?* 24. *An inter commodatū & mutuū Cic. in verr. commodare tritricum: Et pro M. Cal. commodare aurum. &c. v. Sat. p. 67. authores Latina lingua semper accuratè distinguant?* 25. Præterea & is, apud quem res aliqua deponitur, re obligatur, tenetur què actione depositi, 26. Sed is ex eo solo tenetur, si quid dolo commiserit, *juxta num.* 21. 27. *An depositum in rebus immobilibus consistat?* 28. Creditor quoquè, qui pignus accepit, re obligatur, tenetur què actione pigneratitia. 29. *Pignus à pugno dicitur,* 30. *An statutum, loquens de pignore, locum habeat in hypotheca?*

CAP. XIV. DE OBLIGATIONIBUS, QUÆ verbis contrahuntur.

1. Verbis (*intelligi, ore prolatis, non scriptis*) obligatio contrahitur ex interrogatione & responsione (*scil. convenienti ad interrogationem*) cùm quid dari fierivè nobis (*ergo non alteri*) stipulamur: Ex qua duæ proficiscūtur actiones, tam condictio certi, si certa sit stipulatio, quàm ex stipulatu, si incerta sit, fortè à stipite descendens. *Dico (fortè) quia coniectura admittuntur in notationibus,* 2. Nec necesse est eadem lingua utrumq; uti, sed sufficit congruenter ad interrogata respōdere. 3 Omnis stipulatio aut purè, aut in diē, aut sub conditione fit. *Idem in alijs contractibus fit; neque n. hic peculiare est.* 4. Ex conditionali stipulatione tantùm spes est debitum iri: eamque ipsam spem in heredem transmittimus, 5. In stipulatum

deduci etiam possunt facta. 6. Et in huiusmodi stipulationibus factâ, optimum erit pœnam subiicere, ne quantitas stipulationis, in incerto sit, ac necesse sit actori probare, quod eius interfit. 7. *An stipulatio sit iuris civilis, vel jurisgent?* 8. Ex stipulationibus, in quibus duo sunt rei stipulandi promittendi (*hoc est duo stipulatores, & duo promissores*) solidum singulis debetur, & promittentes singuli in solidum tenentur, alter tamen solvendo omnes liberat. 9. Servus ex persona domini ius stipulandi habet, 10. Sive a domino, sive sibi, sive conservo suo, sive impersonaliter servus stipuletur, domino acquirit. Idem iuris est in liberis. 11. Sed cum factum in stipulatione continetur, omnimodò persona stipulantis continetur. 12. *Hæc autem an ad servitia militaria de jure feudali extendi possit?* NB. 13. Stipulationum aliæ sunt iudiciales, aliæ prætoriæ, aliæ conventionales, aliæ communes tam prætoriæ quàm judiciales. 14. Omnes res, quæ in commercio sunt, in stipulationem deduci possunt. 15. Inutilis est stipulatio, si quis ad ea, quæ interrogatus fuerit, non respondeat, veluti si quis decem aureos stipuletur, tu quinque promittas. 16. *Quidsi qui plures quam decem promiserit, an obligatur?* 17. Mutum neq; stipulari neq; promittere posse, palam est: Quod & in surdo receptum est, & in furioso. 18. *An verò mutus scripturâ possit obligari?* 19. *An pupillus sine tutoris authoritate obligetur saltem naturaliter?* 20. Si impossibilis conditio obligationibus adiiciatur, nihil valet stipulatio, *Aliud in testamentis obtinet.* 21. Item verborum obligatio inter absentes contracta, inutilis est. 22. Alteri stipulari NEMO POTEST. 23. *An autem frater fratri possit stipulari feudum?* 24. *Et an ex tali stipulatione alteri factâ obligatio naturalis nascatur?* 25. Plane si quis alteri vult stipulari, pœnam stipulationi adiicere debet, ut, nisi ita factum sit, ut est comprehensum committatur pœnæ stipulatio etiam ei, cuius nihil interest. 26. Sed &, si quis stipuletur alij, cum eius interesset, placet stipulationem valere. 27. Versâ vice, qui alium facturum promisit, videtur ineâ esse causa, ut non teneatur, nisi pœnam ipse promiserit. 28. Si de aliâ re stipulator senserit, de alia promissor, nulla contrahitur obligatio. 29. Rem n. oportet esse certam in stipulationibus, non minus atque in emptione & aliis contractibus. 30. Quod turpi ex causa promissum est, non valet.

CAP. XV. DE FIDEJUSSORIBUS: Et obligationibus, quæ literis contrahuntur.

1. *Ratione verborum obligationum subnectitur de Fideiussionibus, tanquam his, quæ & ipsa verbis contrahuntur, & accessoria sunt.* Fideiussores sunt, qui fideiubent

iubent aliquid fieri darivè. 2. *Qua sit differentia inter fide iussorem, & mandatorem?* 3. Fideiussor obligari non potest, ut plus debeat, quàm debet is, pro quo obligatur. 4. Nec plus in accessione potest esse, quàm in principali. 5. *An a. qui plus promisit fide jubendo, quam principalis debebat, saltem in competentem summã obligetur, h. e. in id, quod principalis debebat?* 6. *An in criminalibus admittatur fidejussor?* *An pro debito quis se ad carceres vel obstagionem* zur letstung/ *fidejubendo hodie obligare possit?* 8. *An pro dote admittatur fidejussor?* 9. *Et an maritus volens dare fidejussorem faciat, ne locus sit rubricæ Codicis:* NE *fidejussores dotium dentur?* 10. *Et an talis fidejussor tum obligetur?* 11. *An maritus possit esse fidejussor uxoris, vel contrà?* 12. Alias in omnibus obligationibus fideiussores assumi possunt. 13. Fideiussor non modò ipse obligatur, sed heredem etiam relinquit obligatum. 14. *Hinc liquet, an quis pro se ipso possit fidejubere?* 15. *An pupillus possit esse fidejussor?* 16. *An prodigus possit esse fidejussor?* 17. *An pro pupillo intervenire possit fidejussor?* 18. *An pro prodigo intervenire possit?* 19. Fideiussores regulariter habent beneficium ordinis & excussionis. 20. *Sed qui obligavit se, ut principalem,* nicht allein als burge/ sondern auch als selbst schuldener/ *an habeat beneficium excussionis?* 21. *An juramentum excludat excussionem?* 22. *Hactenùs quomodò verbis obligemur:* Literis obligamur, scribentes nos quid debere. 23. *An sicut in verborum, ita & in litterarum obligationem omnes res & facta deduci possint?* 24. Per biennium, *si cui pecunia quidem promissa, sed numerata non est, cujus tamen nomini obligatio data est,* opponere licet exceptionem non numeratæ pecuniæ. 25. *An hæc exceptio biennalis sese extendat ad alias etiam res, quàm pecuniam numeratam* bahr gelt/ oder geltsorten? *Nam alibi sub appellatione pecuniæ omnes res continentur, quia æstimantur pecuniâ: Vnde dicimus,* er ist so viel hundert gülten reich. 26. *Civitatibus si quis credit pecuniam, oportet ut probet creditor, in rem earum versam esse pecuniam:* Id *quod speciale est in civitatibus.* Unde *consequenter, exceptio non numeratæ pecuniæ, civitatibus in perpetuum competit.* 27. *Sed si quis alius post biennium probare velit, pecuniam sibi numeratam non esse, opponere potest hanc exceptionem, quæ aliâs ad biennium tantùm se extendit.* 28. *An renunciari possit exceptioni non numeratæ pecuniæ?* 29. *Et an ei cum juramento renunciari possit?* 30. *Vnum notandum est,* quòd, cum hæc obligatio literis fiat & in scriptis, necesse erit etiam in scriptis proponere exceptionem non-numeratæ pecuniæ.

CAP. XVI. DE EMPTIONE-VENDITIONE, & Locatione-conductione.

1. *Restat de obligationibus ex consensu.* Consensu contrahuntur obligationes in emptionibus - venditionibus, locationibus - conductionibus, socie-

societatibus & mandatis. 2. Consensu dicuntur contrahi obligationes, quia solus consensus primariò & principaliter inspicitur: atque ita quibuscunq; modis contrahi possunt, inter præsentes & absentes, per se verbis, aut per nuncium. 3. *Ideo infans, furiosus, dormiens, mente captus, quia judicio & consensu penitus carent, non obligantur.* 4. *Qui non possunt consentire non possunt vendere, locare, societatem inire, mandare: An ergo qui possunt consentire, possunt vendere, locare, mandare &c.* 5. *An in his obligationibus consensus tacitus sufficiat?* 6. *An literis possint contrahi hæ obligationes sic, ut maneant obligationes consensu initæ?* 7. *Quæ differentia sit inter obligationem & contractum?* 8. *Verba contrahentium an semper secundum naturam contractus intelligenda sint, etsi supervacua per hoc efficiantur?* 9. Emptio venditio contrahitur, simul atque de pretio convenerit, quam vis nondum pretium numeratum sit. 10. In iis a. quæ scriptura conficiuntur, non aliter perfectam esse emptionem & venditionem constituimus, nisi & instrumenta emptionis fuerint, cõscripta. 11. *Tametsi enim solo consensu de jure possit contrahi emptio-venditio; quod si tamen contrahentes voluerint desuper scripturam confici, non aliter perfectus contractus esse censetur, quàm si scriptura illa jam confecta sit.* 12. *An igitur duæ sunt species emptionis-venditionis?* 13. *An scriptura hoc casu ad substantiam contractus requiratur, vel ad probationem saltem?* 14. *Nam aliâs* tria sunt substantialia merx, pretium, & consensus: quorum uno deficiente, nullus est contractus. *Quomodò igitur solo consensu dicitur fieri emptio & venditio?* 16. Pretiũ certum esse debet. 17. *Item* pretium in numerata pecunia consistere debet, nicht an Wahren. 18. *Non igitur hoc in loco vox pecuniæ denotat omnem rem.* 19. *Et ratio est, quia per pecuniam emptio-venditio discernitur à permutatione. Quid igitur, si & pretium & merx solvatur?* 20. Periculum rei venditæ *statim* ad emptorem pertinet, *tametsi* adhuc ea res emptori tradita non sit. 21. *Unde colligitur, an res empta ante traditionem emptori pereat vel venditori?* 22. *Subnectam hîc, an instrumentum venditionis precij quantitate non expressâ probet?* 23. Locatio & conductio proxima est emptioni & venditioni, iisdemque iuris regulis consistit. Nam si emptio & venditio ita contrahitur, si de precio convenerit, sic & locatio conductio, si de mercede convenerit. 24. *An in locatione merces in pecunia numerata consistere debeat?* 25. *Quam culpam conductor præstare teneatur?* 26. *An per locationem ultra decennium factam transferatur utile dominium?* 27. Emphiteusis neq; ad emptionem & venditionem, neq; ad locationem conductionẽ refertur, sed peculiaris contractus est. *Sed annne iur gentium vel civilis?* 28. *An ad emphyteusin necessariò scriptura requiratur?* 29. *An emphyteusis in emphyteusin alij dari possit?* 30. *An valeat argumentum ab emphyteusi ad feudum?*

CAP. XVII.

CAP. XVII. DE SOCIETATE ET MANDATO. infrà

CAP. XVIII. DE OBLIGATIONIBUS, QUÆ EX delicto nascuntur, Et quidem de Furtis.

1. Obligationes ex delicto omnes ex RE nascuntur, h. e. ex ipso maleficio, veluti ex furto, rapina, damno, iniuriâ. 2. Furtum est contrectatio fraudulosa lucri faciendi gratia, vel ipsius rei, vel etiam usus ejus possessionisvè, quod lege naturali prohibitum est admittere 3. *An ne natura vel iure civili prohibitum est furtum?* 4. *An furtum sit, si non sit lucri causa?* 5. Nihil *samen ob est, si lucrum non sit secutum?* 6. Furtum a. vel à furvo, h. e. nigro dictum est, vel à fraude, vel à ferendo, i. e. auferendo. 7. Furtorum a. duo sunt genera, manifestum & non manifestum. 8. *Pœna furti manifesti an sit iuris civilis, vel prætorij?* 9. *Pœna furti nec-manifesti an sit iuris civilis?* *Nota a. terminum.* 10 Furtum manifestum est extendendum, quam diu rem furtivam furtenens visus, vel deprehensus fuerit. 11. *An pœna suspendij, qua fures indifferentur fere in crucem aguntur, defendi possit?* 12. *An suspendendus, si fracto laqueo in terram cadit, iterùm debeat suspendi, an verò sententia satisfactum esse censeatur?* 13. *Quaritur hîc* de tabellario, *qui, cum pecuniam transportare deberet, in suos usus convertit, nunquid furti accusari possit?* 14. *An furem deprehensum occidere liceat?* 15. *Quid si noctu fur venerit, seque telo defenderit?* 16. De furto nec-manifesto constare potest, si constat, quid sit manifestum. 17. Alias furtum fit generaliter, cum quis alienam rem in vito domino contrectat, v. Supra, n. 4. 18. Furtum ramē sine affectu furandi non committitur. 19. Furti tenentur non modo fures, sed omnes, qui scienter rem furtivam susceperint & celaverint, etiā receptatores furum, die so die diebe herbergen. 20. Cuius ope & consilio furtum factum est. tenetur etiam furti. 21. *Sed an rem furtivam in alienis ædibus mihi perquirere liceat?* 22. *An res furtiva inventa fisco applicari debeat, an domino potius restituenda sit?* 23. *An is, apud quem res furtiva inventa est, juramento sepurgare opus habeat?* *An si res minima, ut anseres &c.* 24. *An servi fugientes, præsumantur res circa id tempus amissas subtraxisse?* 25. *An cadavera suspensorum possint deponi, & sepultura mandari?* 26 *An cadavera suspensorum medicis ad anatomen concedenda sint?* 27. *An puella, quæ furem in maritum sibi petit, à pœna ipsum liberet?* 28. Furti a. actio ei competit, cuius interest rem salvam esse, licèt dominus non sit. 29. Hi qui in parentum potestate sūt, si rem eis subripiunt, furtum quidem faciunt, sed furti actio non nascitur, 30. *An igitur pater filium emancipatum furti accusare possit.*

CAP. XIX. DE RAPINA, DAMNO ET INJURIIS.

1. Qui vi res alienas rapit, tenetur etiam furti, & actio furti contra ipsum

ipsum potest instituí. 2. Sed tamen propriam actionem eius delicti nomine prætor introduxit, quæ appellatur *vi bonorum raptorum*, & est intra annum quadrupli, post annum simpli. 3. Ridiculum enim esset, melioris conditionis esse raptorem, quàm furem. 4. *An mitiùs igitur puniatur raptor, quam fur: Et quare?* 5. Generaliter dicendum est, ex quibus causis furti actio competit, exijsdem causis omnes habere hanc actionem. 6. *Sed ob quam causam introduxit prætor hanc actionem, anne in odium furum.* 7. *An verò ut suam jurisdictionem exerceret, aut quò minus homines dubitarent de auxilio prætoris, ad quem aliàs confluere solebant?* 8. Ita tamen competit actio, si dolo malo quis rapuerit. 9. Nemini quoquè liceat vi rapere rem, licèt suam esse existimet, sed si quis contra fecerit, rei suæ dominio cadet, sin alterius res sit, æstimationem ejus rei præstabit. 10. Ex. L. AQUILA si quis alienum hominem, alienamvè quadrupedem, quæ pecundum numero sit, injura occiderit, quanti ea res in eo anno plurimi fuerit, tantum domino dare damnetur. 11. *Annon iniquissimum, si quis occiderit servum claudum, qui eo anno claudus factus sit?* 12. *Lex Aquilia est plebiscitum, & tamen lex vocatur.* 13. De ijs tantùm hic agitur, quæ gregatim propriè pasci dicuntur, ut sunt equi, muli, asini, oves boves &c. 14. Qui latronem occiderit, non tenetur, utique SI aliter effugere non potest. 25. *Hinc judica de æqualitate armorum: item de defensione.* 16. *In L. Aquilia spectatur etiam culpa levissima, quæ scil. in committendo consistit.* 17. Imperitia quoq; culpæ annumeratur, vel uti si medicus perperam ægroto medicamentum dederit. 18. *Annon & judex, male judicans tenetur L. Aquilia: Et quæ ratio differentiæ?* ℣ *n.* 28. 19. Capite tertio L. Aquiliæ de omni cætero damno cavetur, si quis servum vulneraverit? 20. In cæteris quoque omnibus animalibus, item in omnib. rebus, quæ anima carent, damnum per iniuriam datum hac parte vindicatur. 21. INJURIA committitur, non solùm cùm quis verberatus est, sed & si cui convitium factum fuerit: Et est vel verbalis vel realis. 22. Patitur a. quis iniuriam non solùm qer semetipsum, sed etiam per liberos suos, quos in potestate habet: item per uxorem suam. 23. *An teneatur iniuriarum, qui volenti filio intulit iniuriam, aut filia stuprum?* 24. Servis a. ipsis nulla iniuria fieri intelligitur, *scil. verbalis: quia servorum de iure civili non habetur ratio, multò minùs ulla est dignitas.* 25. Prætores permittebant ipsis, qui iniuriam passi sunt, eam æstimare: *quod adhuc hodie obtinet. Et coniungi solet actio ad revocationem* auff einen Wiederruff. 26. Atrox iniuria æstimatur, vel ex facto, vel ex loco, vel ex persona. 27. Sciendum a. est de omni iniuria, eum qui passus est, posse vel criminaliter agere vel civiliter. 28. Si iudex litem suam fecerit, videtur, q. ex malefi-
cio

ficio teneri. 29. Item is, ex cuius cœnaculo deiectum effusumvè aliquid est, ita ut alicui noceret: Vbi quo ad liberum hominem, judex computare debet mercedes, medicis præstitas, cæteraquè impendia, quæ in curatione facta sunt: Præterea operas, quib. carent, aut carituras est ob id, quòd inutilis est factus. 30. Item exercitor de dolo aut furto, quod in caupona factum erit, quasi ex maleficio teneri videtur.

CAP. XX. DE ACTIONIBUS.

Restat tertium objectum juris. Actio nihil aliud est, quàm jus persequendi in judicio, quod sibi debetur. 2. *An definitio actionis comprehendat vindicationes?* 3. *An actiones sint jurisgent. vel iuris civilis?* 4. I. Actiones aut in rem sunt, aut in personam? 5. Appellamus a. in rem quidem actiones, vindicationes, in personam, coudictiones. 6. *In vers. Sane uno casu &c.* unus casus *intelligitur de iudicijs duplicibus, familiæ herisçundæ, communi dividundo, & finium regundorum.* 7. Actio publiciana à Prætore inventa est, in qua dicit is, qui possessionem amisit, eam rem se usucepisse, quam usu non cepit. *Ergonè jura dorent mentiri?* 8. *Res nondum præscripta per publicianã vindicatur.* 9. *Actio Publiciana an etiam domino competat?* 10. Servianâ experitur & persequitur quis ea, quæ pignoris jure pro mercedibus fundi ei tenentur. 11. Quasi Servianâ creditores pignora persequuntur 12. *Post delatum juramentum & præstitum, nullum differenti hac in parte supersit remedium* 13. *Quid verò si constat partem perjurasse, quæritur, an causa possit retractari?* 4. *An perjurium puniatur de jure civili?* 5. *An discipulus sine veniâ præceptorem in jus vocare possit?* 16. *An vasallus Dominum suum in jus vocare possit sine veniâ?* 17. II. Quædam actiones rei persequendæ gratiâ comparatæ sunt, quædam pœnæ, quædnam v. mistæ sunt. 8. III. Omnes a. actiones vel in simplum conceptæ sunt, vel in duplum, vel in triplum, vel in quadruplum. 19. IIII. Actionum quædam bonæ fidei sunt, quædam stricti juris. 20. Bonæ-fidei sunt hæ: Exempto vendito, locato conducto, negociorum gestorum, mandati, depositi, pro socio, tutelæ, commodati, pignoratitia; familiæ herciscundæ, communi dividundo, præscriptis vetbis, quæ de æstimato proponitur, ex permutatione, & hereditatis petitio. 21. *An plures sint actiones bonæ fidei?* 22. *An feudum huc referendum sit?* 3. Præferri mulierem alijs creditoribus in hipothecis tum cẽset Imperator, cùm de dote suâ experiatur. 4. *An mulier ratione dotis præferatur illis creditoribus, qui specialem hypothecam anteriorem habent?* 5. Quæ *differentia inter actiones bonæ fidei & arbitrarias.* 6. *V.* Solidum vel non solidum persequimur. 27. Non tenentur ultra quàm facere possunt, parens, maritus, socius, donator, item

tem qui jam antè cessit bonis. 28. Compensatio in omnibus contractibus locum habet, si res sunt fungibiles. excepto depositо. 29. *An locum habeat compensatio, si quis juravit solvere?* 30. *Pro coronide sit*, quot *plus* quatuor modis petitur, re, tempore, loco & causâ: Et quod sententia debeat esse certa, quæ partes earum què litem dirimat.

CAP. XXI. DE IIS, PER QUOS AGERE POSSUMUS, h. e. de proeuratoribus &c.

1. Constat quemlibet hominem aut suo nomine, aut alieno agere. 2. *Suo nomine, qui agit in propria persona* 3. *Alieno nomine, veluti procurator* 4. *Alias procurator vel ad lites est, vel ad negocia simpliciter.* 5. *Sed hic nihil dicimus de procuratore ad negocia.* 6. *Nobis hic* est procurator, qui in judicio aliena negocia, mandato domin administrat. 7. *Procurator, quando litem contestatus est, dicitur fieri dominus litis.* 8. Procurator, vel ad unum actum constituitur, vel ad totam causam. 9. Interim cuicunque permiseris rem tuã agere, is tuus procurator intelligitur. 10. Procurator neq; certis verbis neq; præsente semper adversario constituitur: 11. Sed consensu, per mãdatum, *tam extra judiciũ, quàm in judicio, q; apud acta appellant.* 12. *Vtrùm pater in bonis filij, in quibus usumfructum habet, sine ejus consensu, etiam ante litem contestatã, procuratorẽ constituere possit?* 13. *An procurator admittatur minor* 25. *annis?* 14. *Et an advocatus esse possit minor, modò fuerit* 18. *anorum?* 15. *An infamis possit esse procurator?* 16. *An miles?* 17. *Surdus non potest esse procurator.* 18. *Neq; cæcus.* 19. *An in criminalibus procurator admittatur: Et an tum, si pœna est relegatione major?* 20. *An procuratoris peculium habeatur pro peculio castrensi, & æstimetur iure castrensis peculij?* 21. *An obsit nobilitati, agere procuratorem?* 22. *Qua occasione quæritur, an obsit nobili suscipere gradum Doctoris?* 23. *Et an obsit Comiti vel Baroni creari equitem?* 24. *Procurator de quota litis paciſci non debet.* 25. *Alioqui fit infamis: Sed quid si jã ante est infamis?* 26. *Procuratori, quod pro mulcta solvit, clientes restituere non tenentur.* 27. *An contra procuratorem, qui culpa sua causam perdidit, instituatur actio mandati* das er den vlust vnd Vnkosten zahlen müsse? *Et quid, si non est solvendo?* 28. DE SATISDATIONIB. *adjicio, quòd* immobilium possessor ad satisbationem non adstringatur. *Quid v. de belli tempore?* 29. Satisdatur autem fideiussoribus: qui si non possunt inveniri, iuratoria cautio locum habet, ut si mul quis iuret, se impendisse diligentiam, nec tamen fideiussores habere posse. 30. Sine satisdatione nemo alienæ rei defensor idoneus intelligitur.

CAP. XXII. DE EXCEPTIONIBUS.

1. Actiones (*ut quedam præmittamus*) quæ ex propria Prætoris iurisdicti-

dictione pendent, plerunq; intra annum vivunt. Nam & ipsius Prætoris intra annum erat imperium. 2. Furti manifesti actio, quamvis ex ipsius Prætoris jurisdictione proficiscatur, tamen perpetuò datur. 3. *Anne actio furti manifesti sit ex jure prætorio, vel an hic rapina intelligatur, quò ad simplum post annum?* 4. Est certissima juris regula, ex maleficijs pœnales actiones in heredem non competere, 5. *Sic nec filius feudo privari potest, si pater feloniam commisit, nec tamen ei à domino feudum ademptum est.* 6. Sed heredibus ejusmodi actiones competunt, excepta iniuriarum actione. 7. Si tamen pœnales actiones ab ipsis principalibus personis fuerint cõtestatæ (*id ist, lis desuper contestata*) & heredibus dantur, & contra heredes. 8. *Hæc de discriminе actionum.* Comparatæ a. sunt exceptiones defendendorum eorum gratia, cum quibus agitur. Sæpe enim accidit, ut licèt ipsa persecutio justa sit, tamen iniqua sit adversus eum, cum quo agitur. 9. *An exceptiones sint juris naturalis vel civilis?* 10. *Et consequenter, an per statutum auferri possint?* 11. *An actionis verbo contineatur exceptio?* 21. Appellantur a. quædam exceptiones perpetuæ & peremptoriæ, aliæ temporales & dilatoriæ. 13. Perpetuæ exceptiones sunt, quæ semper agentibus obstant. 14. Temporales, quæ ad tempus nocent. 15. Exceptionales peremptoriæ, in initio litis omissæ, posteà nihilominus opponi possunt. 16. Eæ tamen post sententiam opponi non possunt. 17. *Dilatoriæ exceptiones ante litis contestationem opponentur, aut procurator punietur.* 18. *An exceptio metus, parenti vel patrono possit opponi?* 19. *Inter exceptiones dilatorias refertur exceptio suspecti iudicis* 20. *Qua occasione quæritur, an possit jure civili quilibet judex recusari, etiam ordinarius?* 21. Exceptiones, quæ reo competunt, etiam fideiussoribus conceduntur plerunq; 22. Sane quædam exceptiones non solent fideiussoribus accommodari, ut si debitor bonis suis cesserit, defenditur per exceptionem 23. *Sunt & exceptiones procuratoriæ, quæ contra procuratores opponuntur.* 24. Militibus n. nec pro patre vel uxore, nequidem ex sacro rescripto, procuratorio nomine experiri conceditur: Suis vero negocijs supersesse, sine offensa militaris disciplinæ, possunt. 25. Infamis potest esse procurator. 26 *Non tamen in summis dicasterijs Principijs, vel Camerali.* 27. Interdum evenit, ut exceptio, quæ prima facie iusta videtur, tamen iniquè noceat. *Quo casu* replicæ *proponuntur.* 28. Et sic porro proponi possunt duplicæ, triplicæ, quadruplicæ, etiam quintuplicæ &c. 29. *Hodie ante litis contestationem ultra duplicas non licet progredi* 30. *Sed anne ita in exceptione fori?*

CAP. XXIII. DE INTERDICTIS, POENA TEMERE litigantium, & officio iudicis.

1. Erant interdicta, quibus Prætor aut iubebat aliquid fieri, aut fieri prohibebat, quod tunc maximè fiebat, cùm de possessione aut quasi contendebatur. 2. Sûma divisio interdictorũ est, quod aut prohibitoria sunt, aut restitutoria, aut exhibitoria. 3. Prohibitoria sunt, ut si in sacro loco prohibeatur ædificari. 4. Restitutoria, quibus restitui aliquid iubet. 5. Exhibitoria, ut si patenti exhiberi iubet liberos, quos in potestate habet. 6. Et obtinuit, omnia illa interdicta appellari, quia inter duos dicuntur. 7. Sequens divisio interdictorum hæc est, quòd quædam adipiscendæ possessionis causâ comparata sint, quædam retinendæ, quædam recuperandæ. 8. *Interdictum adipiscendæ possessionis suo heredi quoque datur.* 9. *An rem sanctiare teneatur in interdicto* uti possidetis, *quòd in futurum actorem non turbabit?* 10. Tertia divisio interdictorum est, quòd aut simplicia sunt, aut duplicia. 11. Simplicia, veluti in quibus alter actor, alter reus est. 12. Duplicia sunt, veluti uti possidetis, & utrubi: quorum illud ad res immobiles, hoc ad mobiles refertur. 13. Coercendorum *temerè litigantium causâ* introductum est juramentum calumniæ: Et quidem generale hodie sufficit, quo juratur initio litis, nihil in toto negotio calumniæ causâ factitatum iri. Et sic semel tantùm præstatur. 14. *Juramentum calumniæ credulitatis est, non veritatis.* 15. Utraque pars litigantium de calumniâ iurare cogitur. 16. *Aliàs etiam de calumnia iurari solet, si quis alteri deferat iusiurandum.* 17. Ill. Prætercà improbus litigator & damnum & impensas litis inferre & refundere adversario suo cogatur. 18. *Talis etiam habetur is, qui contumax est, qui semper in expensas condemnatur in illo puncto & causâ, in quo quavè contumax est.* 19. Ill. Ex quibus etiam iudiciis damnati ignominiosi fiunt. 20. *Processus à citatione incipi debet, & non ab executione.* 21. Parentes quoquè fine veniâ à Prætore impetratâ, in ius vocari non possunt. 22. Et si quis aliter vocaverit, in eum pœnam quinquaginta solidorum constituit. 23. *An dominus feudi à vasallo in jus vocari possit sine veniâ.* 24. *An discipulus præceptorem sine veniâ in jus vocare possit?* 25. In primis illud debet observare iudex, ne aliter judicet, quàm legibus, aut constitutionibus aut moribus proditum est. 26. *An a judex debeat iudicare contra conscientiam pro actis & probatis, an verò contra acta pro conscientia?* 27. *Iudex ordinarius iure civili recusari non potest, licet diversum sit in delegato.* 28. *In secundâ sententiâ,* si bonæ fidei possessor fuerit, non habetur ratio neque consumptorum fructuum, neque perceptorum. 29. *Sed an hæc intelligendum tam de naturalibus, quàm industrialibus?* 30. Quod istis iudiciis alicui adiudicatum est, id statim eius fit, cui adiudicatum est: *Et sumptus victori ex lite refundendus.*

CAP.

CAP. XIX. DE PUBLICIS JUDICIIS.

1. Publica iudicia dicta sunt, quod cuivis ex populo executio eorum plerunq; datur. 2. Publicorum judiciorum quædam capitalia sunt, quædam non capitalia. 3. Capitalia dicimus, quæ ultimo supplicio afficiunt, vel aquæ & ignis interdictione, vel deportatione. 4. Cœtera si quam inferunt infamiam cum damno pecuniario, publica quidem sunt, sed non capitalia. 5. An exilium perpetuum sit referendum inter iudicia capitalia? 6 *An fustigatio?* 7. *An membrorum mulitatio?* 8. Publica iudicia sunt, lex Iulia maiestatis, si qui contra Imperatorem vel Rempubl. aliquid moliuntur. 9. *Crimen L. Maiestatis committitur etiam contra Reges.* 10. *Sed an committatur contra eos, qui superiorem recognoscunt?* 11. *Et sic, an contra civitates imperiales?* 12. *An contra Cardinales?* 13. *An contra Electorem Imperij?* 14. *Imo an contra ipsum Papam?* 15. *An ob crimen L. Maiestatis* ipso iure *committantur & confiscentur bona Rei? Vel (ut aliâs proponi solet quæstio) an sententia* condemnatoria *requiratur in crimine L. Majest. vel* declaratoria? 16. Item Lex Iulia de adulteriis gladio punit adulteros. 17. *Adulterium in uxorem soldm committitur.* 18. *An de jure Civili maritus committat adulterium in virginem? Et an in sponsam alterius.* 19. *An adulterium de jure antiquo civili etiam capitale fuerit?* 20. Item L. Cornelia de sicariis gladio punit homicidas. *Sed homicidium, prout pleraq; alia delicta*, hodie *dijudicari & puniri solent secundum constitutionem Carolinam.* 21. Aliàs sicarii appellantur à sica, quod ferreum instrumentum significat Eadem lege & venefici ad pœnam gladij damnantur, 22. *An ille, qui poculo amatorio quampiam interfecit, pœna L. Cornelia subjacet? Ratio dubitandi esset, quod tantum adsit animus occidendi, quantum votum in aternum vivendi.* 23. Ex L. Pompeia de parricidis etiam conscii criminis puniri solent, licet extranei sint. *Pœna aliâs est, quod* reus insutus culeo, cum cane & gallo gallinaceo, & vipera & simia in vicinum mare proiiciatur. 24. *An parricidium committatur, si quis Superintendentem interfecerit, tanquam patrem spiritualem?* 25. *An si susceptorem?* 26. *An si convasallum?* 27. *An socium omnium bonorum?* 28. *Alioqui* paricidium extendit se in linea collaterali usque in tertium gradum, in linea recta in infinitum: Et omnes qui sibi invicem sunt parentum liberorumq; loco. 29. Item L. Cornelia de falsis capite punit falsarios, ut si Notarius falsum testamentum fecerit. 30. Lex Iulia peculatus eos punit, qui publicam pecuniam, vel rem sacram vel religiosam furati fuerint. *Consule de jure & consuetudine hodierna, de hisce delictis, constitutionem Carolinam.*

FINIS.

DISPUTATIO,
De
DE ACQUISITIONE FEUDI, SEU DE INVESTITURA & successione &c.

Quam.

SORTE MIHI DESIGNATAM
V. die lectionum Feudalium Ex
TEMPORE conscripsi.

Et

Assistente
CLARISSIMO ET EXCELLENTISIMO DN.
M. SIGISMUNDO EVENIO, RECTORE & Præceptore meo colendo,

In illustri Patria Schola.
PRO VIRILI ET INGENIO MEO TENUI
defendere tentabo.

Heinrich Christoph. Schlichtegrull.

TERENTIUS in Heautontimorumeno.

Quid cum illis agas, qui neq; ius, neq; bonum aut æquum sciunt?
Melius, pejus, prosit obsit, nihil vident, nisi quod lubet.

Idem in Adelphis.

Homine imperito nihil quicquam iniustius,
Qui, nisi quod ipse fecit, nihil rectum putat.

ΣΥΝ ΘΕΩ

DISPUTATIO.

DE ACQUISITIONE FEUDI.

Continuatio.

HActenus de personis & re ipsâ acquisitâ egimus : Ut de acquisitione jam ipsâ pauca in medium proferamus, restat.

THESIS. I.

Modus autem acquirendi triplex est, investitura, præscriptio & sententia judicis, quibus generaliter potest addi successio. De singulis igitur secundùm ordinem videbimus.

II. Est autem investitura, traditio possessionis coram paribus facta : vel propriè dicitur possessio, lib. 2. F. tit. 2.

III. Abusivo a. modo dicitur investitura, quando hasta vel aliud corporeum quodlibet porrigitur à Domino feudi, ad signum investituræ, d. lib. 2. F. tit. 2.

IV. Dicitur investitura à verbo investiri ; quod vocabulum desumtum est à modo illo, quando virgines in cœnobijs investiuntur.

V. Et fit illa investitura aut de veteri, aut de novo beneficio ; Quando de veteri fit, etiam à minore potest fieri, lib. 2. F. tit. 3.

VI. Novi verò investitura feudi non ab alio rectè fit, nisi ab eo, qui legitimè bonorum suorum liberam administrationem habet dict. lib. 2. F. tit. 3.

VII. Facta igitur investitura, quando vasallus acquisivit utile dominium, cogitur aliquid, secundū aliquos, pro investitura præstare, quod vocatur LAUDEMIUM.

VIII. Iam verò quæritur, an etiam servus investiri possit ? Resp. si ignorantia prætendatur, h. e. si liber putetur, & ita pro libero investiretur, contractus ille non valeret, dict. tit. 3. lib. 2. F.

IX. Similiter si fœmina induens vestimenta viri, investiretur pro masculo, domino rescisente, contractus non valeret.

X. Fœminam tamen novi feudi investituram facerè posse, pleriq; consentiunt, d. tit. 3 lib. 2. F.

XI. An verò alius pro Domino vel vasallo facere vel suscipere possit, quæritur ? Resp. nihil interesse putamus : Potest enim hoc negocium & per procuratorem ab utraque parte expediri. d. tit. 3.

XII. Quod si quis alienæ rei sciens investituram accipit (nisi pacto speciali sibi pro, spexerit) de evictione agere non potest : Ignorans verò recte aget, ut aliud ejusdem bonitatis seu quantitatis feudum præstet Dominus, lib. 2. F. tit. 8.

XIII.

XIII. *Satis iam de investitura pro angustia temporis: sequitur secundus modus acquirendi, qui est* PRÆSCRIPTIO XXX. *annorum.*

XIV. *Ea autem probatur ex tit. 26. lib. 2. F. Si quis per triginta annos, rem aliquam, ut feudum, possederit, & servitium domino exhibuerit, quamvis de ea re non sit investitus, præscriptione trigintà annorum se tueri potest.*

XV. *In hac igitur præscriptione tria erunt observanda, vel potiùs requisita,* I. bona fides, *ut miles non sciat, hanc rem esse illius domini, ignoret sc. esse alienam.*

XVI. II. *Vt illam rem* tanquam feudum possederit, *& utilitates inde perceperit.* III. *Vt Domino* servitia *militaria vel unum exhibuerit.*

XVII. *Sequitur nunc tertius modus feudum acquirendi, qui est* sententia judicis, *quando scil. propter quandam controversiam inter seniorem & fidelem ortam, iudex illius litis adiudicat vasallo feudum, ut ita ipse acquirat.*

XIIX. *Restat nunc ut de ultimo modo acquirendi pauca quadam proferamus, qui dicitur* SUCCESSIO; *& illa generaliter tantùm ad hos modos refertur.*

XIX. *Regulariter verò vasallus acquirit feudum* I. pro se suis què descendentibus. *Igitur non pro ascendentibus. Pater propterea non succedit, si filius acquisiverit feudum.*

XX. II. Pro masculis. *Igitur non pro fœminis. Et hoc probatur ex lib. 1. tit. 1. F. his verbis: Hoc notandum est, quòd licèt filiæ, ut masculi, patribus succedant, legibus tamen à successione feudi removeantur, similiter & earum filij: nisi specialiter dictum fuerit, ut ad eas pertineat.*

XXI. *Quin etiam si quis eo tenore feudũ acceperit, ut ejus descendentes masculi & fœminæ illud habere possint, relicto masculo, ulterius fœmina non admittuntur. lib. 2. F. tit. 6.*

XXII. *Quid si autem vasallus testamentum erigeret, ut, si non adsint masculi, succedant fœminæ? Resp.* Nulla ordinatio defuncti in feudo manet vel valet, *lib. F. 1. tit. 8.*

XXIII. *Filia igitur non succedit in feudo masculino, nisi investitura fuerit facta in patre, ut filij & filiæ succedant in feudum; Tunc enim succedit filia, filijs non existentibus, dict. tit. 8.*

XX. *Et non patet locus fœminæ in feudi successione, donec masculus supersit, ex eo, qui primus de hoc feudo fuerit investitus. libri. 2. F. tit. 16.*

XXV. III. Pro secularibus. *Ideo si vasallus haberet filium, & ille fieret clericus vel ecclesiastica persona, patre mortuo ille non succedit.*

XXVI. *Si duo fratres simul investiti fuerint de beneficio novo & non de paterno, & alter moreretur sine descendentibus masculis, quæritur utrum ad dominum revolvatur portio fratris, vel an frater in ea succedat? Resp. per pactum frater succedit. Vid. tit. 14. lib. 1. F.*

XXVII. *Si verò fœmina habens beneficium moreretur, quæritur utrùm maritus succedat? Resp. non succedit, nisi specialiter sit in vestitus. tit. 15. lib. 1. F.*

XXVIII. Pro nobilibus. *Igitur non pro ignobilibus. Item in feudo adoptivi filij non succedunt.*

XXIX. *Adoptivus filius in feudum non succedit, dicit textus tit. 26. lib. 2. F. Nec legitimati. vel naturales ex concubina. Ita enim habetur dict. tit. 26.* Naturales *filij, licèt postea fiant legitimi, nec soli nec cum alijs admittuntur.*

XXX. *Sed hîc legitimati intelliguntur ij, qui per rescripta principum fiunt legitimi: Alias legitimati per subsequens matrimonium de jure Canonico per omnia comparantur legitimè natis: Et sic etiam in feudis succedunt.*

CONCLUSIO.

Hîc subsistam stridenti calamo. Sufficiunt enim hæc, pro temporis angustia tate mea, de acquisitione dicta.

Henrich Christoph Schlichtegrull
scripsit. V. die Actionum feudalium.

FINIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0076-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0077-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0078-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0079-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0080-9

Nd 614.
8°

ULB Halle 3
004 144 775

56

KD 17

N. E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-582197-p0082-0

Eine Vnglaubliche

Jedoch gewisse/ bewährt vnd männiglich

für Augen gestellte MANIERA.

Einen Burger oder Bawersman/ so nur lesen vnd schreiben kan/ mit wenigem in 2. 3. oder 4. Wochen zu vnterrichten/ daß er hernach etlich hundert Bogen rechter Lateinischer Versuum füllen/ vnd vor sich selbst machen könne/

Allein zu dem Ende/

Damit/ gleichsamb in quodam speculo, Ein jedweder ehrlicher Mann/ Ja die gantze Welt zu sehen habe/ was etwan bey einem langbedachten practicirten Compendio, vnd vorab accedente vivâ accommadatione, die studirende Jugend proficiren vnd Nutzen schaffen könne/

Wolmeynendlich in Truck gegeben/

Durch

Gabrielem Holstenium Noræmontanum Svecum.

Getruckt in Verlag Johann Carl Vnckels Buchhändlers zu Franckfurt am Mayn.

Anno M. DC. XXVIII.